

Gigaset



Bericht über das 2. Quartal
2014



KENNZAHLEN

EUR Mio.	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Konzernumsatz	147,0	187,4
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	2,6	8,9
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-9,6	-3,1
Konzernjahresfehlbetrag	-10,9	-13,3
Free Cashflow	-26,9	-35,5
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	-0,11	-0,26

EUR Mio.	30.06.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	237,2	267,1
Konzerneigenkapital	23,0	38,7
Eigenkapitalquote (in %)	9,7	14,5

Informationen zur Gigaset Aktie	Q2 / 2014	Q2 / 2013
Schlusskurs (Periodenende) in EUR	1,00	0,61
Höchstkurs der Periode in EUR	1,03	1,03
Tiefstkurs der Periode in EUR	0,97	0,58
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Periodenende)	96.446.813	50.014.911
Marktkapitalisierung (Periodenende) in EUR Mio.	96,254	30,509

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstandes	2
Wichtige Ereignisse im Q2 2014	4
Zwischenlagebericht	6
Konzernabschluss der Gigaset AG	32
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
- Gesamtergebnisrechnung	36
- Konzernbilanz	40
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals	42
- Konzern-Kapitalflussrechnung	44
Anhang des Zwischenberichts	46
Finanzkalender	62
Impressum	62

UMSATZ NACH REGIONEN



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das erste Halbjahr war leider erneut von einem stark rückläufigen Markt im Kerngeschäft mit Schnurlostelefonen geprägt. Auch wir als einer der Marktführer sind gegen diesen Trend nicht immun. Um dieser Entwicklung zu begegnen, ist es wichtig, uns in vielen Bereichen zu erneuern. Wir haben diesen Weg im Jahr 2012 mit dem großen Engagement aller Beschäftigten eingeschlagen. Gigaset befindet sich seither in der wohl größten und komplexesten Umbauphase seiner Unternehmensgeschichte. Dieser auf Grund der genannten Marktgegebenheiten im Kerngeschäft absolut notwendige, allumfassende Umbau ist jedoch kein Sprint, sondern ein Marathon. Seither haben wir etliche weitere Kilometer zurückgelegt. Das Tempo ist hoch. Am Ziel sind wir jedoch noch nicht. Es bleibt aber unser unverrückbares Ziel, das Unternehmen mittelfristig zu profitablen Wachstum zurückzuführen.

Als ein ganz entscheidender Schritt auf diesem Weg ist eine umfassende Refinanzierung der Gesellschaft, die uns in gerade einmal zwölf Monaten gelungen ist. In diesen Monaten konnte Gigaset einen neuen strategischen Investor gewinnen und erfolgreich dringende erforderliche Kapitalmaßnahmen platzieren. Diese brachten insgesamt etwa EUR 82,4 Mio. netto ein, die Gigaset entscheidend stabilisierten.

Zu dieser Summe gehören auch die am 25. Juni angekündigten und inzwischen durchgeführten Kapitalmaßnahmen des Jahres 2014, deren Erlöse vor allem dafür verwendet werden, die Konsortialkreditfinanzierung vollständig zurückzuführen und Gigaset zu einem bankschuldenfreien Unternehmen zu machen. Dies spart uns nicht nur etwa EUR 1,5 Mio. an Zinsen jährlich, es eröffnet uns zudem neue Perspektiven und Möglichkeiten der Finanzierung für das künftige Wachstum der Gigaset.

Lassen Sie uns an dieser Stelle nochmals klar die Notwendigkeit dieser und der vergangenen Kapitalmaßnahmen unterstreichen.

Trotz aller Bemühungen um mehr Effizienz können wir im Moment die Kosten nicht so schnell senken, wie die Umsätze auf Grund des beschleunigten Marktverfalls zurückgehen. Gleichzeitig benötigt der zukunftsichernde Umbau des Unternehmens zusätzliches Kapital. Die erst in der zweiten Jahreshälfte 2013 eingeführten neuen Produktgruppen sind noch zu jung, um den rasanten Rückgang im Kerngeschäft zu kompensieren. Zudem muss in diese neuen Wachstumsfelder weiter investiert werden, um das Portfolio auszubauen und den Vertrieb dieser Produkte zu internationalisieren. Wir sind daher auf die Unterstützung aller unserer Aktionäre angewiesen. Ihre Bereitschaft, das Unternehmen gemeinsam in eine erfolgreichere Zukunft zu führen, ist der Schlüssel.

Wir freuen uns ganz besonders darüber, mit Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, einen strategischen Investor gefunden zu haben, der uns nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch die Ihnen in den Jahren 2012 und 2013 vorgestellte Strategie des Vorstandes in vollem Umfang mitträgt. Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, ermöglicht uns den Zugang zu neuen Produkten und Technologien. Gemeinsam arbeiten wir mit Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, an einem Smartphone, das sobald wie möglich auf den Markt gebracht werden soll.

Mit dem Verweis auf neue Produkte ist der eigentliche Kern angesprochen, der diesen Umbau so wichtig für Gigaset macht.

Der Verkauf von DECT-Telefonen prägt nach wie vor unser Geschäft und wird auch in Zukunft eine zentrale Rolle behalten. Allerdings müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass sich der technologische Wandel rasant beschleunigt hat. Die europäische Wirtschafts- und Finanzkrise der letzten Jahre hat die Kaufentscheidungen der Verbraucher zudem stark beeinflusst. Sie wählen seither verstärkt vor allem Mobil- statt Festnetztelefone. Immer leistungsfähigere Mobilfunknetze festigen diesen Trend.

Einer unserer zentralen Aufgaben ist es daher, das Unternehmen flott für die Zukunft zu machen. Sehr viele wichtige Meilensteine haben wir seither in kürzester Zeit erreicht:

- › Wir haben das Android Betriebssystem erfolgreich in die Festnetzwelt integriert. So wurde unser Topmodell SL930A kürzlich von den Lesern der Fachzeitschrift connect zum „Produkt des Jahres“ in seiner Kategorie gekürt.
- › Wir haben mit „Gigaset elements“ unser erstes System für ein vernetztes Zuhause auf den Markt gebracht. Der Starter kit besteht aus einer DECT-Basisstation, einem Bewegungsmelder, einem Türsensor, einer intelligenten Cloud-Lösung und einer Smartphone-App. Dank „Gigaset elements“ erfahren die Kunden, ob zu Hause alles in Ordnung ist. „Gigaset elements“ ist unser Einstieg in den äußerst vielversprechenden Wachstumsmarkt des Internets der Dinge. Dieses System bauen wir kontinuierlich aus. Auch „Gigaset elements“ haben die Leser der connect zum Produkt des Jahres gewählt. Das hat uns besonders mit Stolz erfüllt, denn wir haben Wettbewerbsprodukte von namhaften und deutlich finanzstärkeren DAX-Konzernen auf die Plätze verwiesen.
- › Darüber hinaus haben wir das Unternehmen organisatorisch neu aufgestellt und weiter restrukturiert. Dadurch wollen wir sowohl innovativer als auch effizienter werden. Das im Geschäftsjahr 2012 angekündigte Effizienzprogramm haben wir konsequent umgesetzt und dadurch rund EUR 30,0 Mio. Kosten gespart. Um sicher durch den saisonal bedingt umsatzschwachen Sommer zu kommen, haben wir im Mai dieses Jahres angekündigt, unsere Effizienzbemühungen nochmals zu verstärken. Bis September 2014 wollen wir weitere Kosten-Potentiale in Höhe von EUR 17,5 Mio. ausschöpfen.
- › Durch einen Umbau unserer Organisation wurde vor allem der Geschäftskundenbereich gestärkt. Dieser wächst seither rasant und hat im abgelaufenen zweiten Quartal erneut 8 % Umsätze hinzugewonnen. Dabei war der Wachstumstreiber insbesondere das Geschäft unter der Marke Gigaset pro, welches mit 19 % gewachsen ist.
- › Unsere Märkte außerhalb Europas haben wir einer strengen Überprüfung unter Profitabilitäts Gesichtspunkten unterzogen. In der Folge haben wir uns aus einigen unrentablen Märkten zurückgezogen oder das Vertriebsmodell geändert, um dort künftig profitabler wirtschaften zu können.
- › Wir haben den Wandel vom Beteiligungs- zum reinen Telekommunikationsunternehmen abgeschlossen. Zum Jahreswechsel haben wir die letzte, nicht zum Kerngeschäft gehörende Unternehmensgruppe, die SM Electronic (SME), an die Microelectronic NH GmbH verkauft. Die SME war als nicht mehr fortzuführendes Geschäftsfeld identifiziert worden.

Das Unternehmen in Hinblick auf Finanzierung, Technologie, Kosten und Organisation neu auszurichten war jedoch nur eine der wesentlichen Aufgaben des Management-Teams. Es ist uns bewusst, dass sich der Aktienkurs unseres Unternehmens auf Grund der marktbedingten, wirtschaftlichen Leistungsindikatoren in der letzten Zeit nicht zufriedenstellend entwickelt hat. Wir glauben aber trotz alledem, dass es zu den zentralen Leistungen des Management-Teams gehört, diese schwierige Phase erfolgreich zu bewältigen und damit das Unternehmen, seine Arbeitsplätze und auch das Aktionärsvermögen im Kern zu erhalten.

Die kritischste Phase unseres Turnarounds liegt unserer Ansicht nach inzwischen hinter uns. Wesentliche Grundsteine für den weiteren Erfolg sind gelegt. Das Unternehmen ist organisatorisch erneuert, das Portfolio modernisiert und die Finanzierungslage auf neue Füße gestellt. Jetzt gilt es, den eingeschlagenen Weg konsequent und erfolgreich weiter zu verfolgen.

Mit freundlichen Grüßen,

Der Vorstand

Wichtige Ereignisse im Q2 2014

Schöner telefonieren: Gigaset Dune verbindet Menschen stilvoll und bietet dabei Qualität und Komfort

Mit dem Dune hat Gigaset ein neues Design-Telefon auf dem Markt, das gewohnte Qualität und ergonomischen Komfort mit ansprechender, moderner Optik verbindet. Mit einer Sanddüne zum Vorbild, passt es mit seiner dezent geschwungenen Form und der Perlmutter schimmernden Oberfläche hervorragend in die Wohnwelt designbewusster und anspruchsvoller Menschen. Das Dune ist eine Bereicherung für jeden, der Wert auf frisches, modernes Design legt, aber auf bewährte Technik und Standardfunktionen nicht verzichten möchte.

Gigaset stellt neue App zur einfachen Kontaktübertragung von Smartphones auf Mobilteile vor

Die neue ContactsPush App von Gigaset ermöglicht die einfache Übertragung von Smartphone-Kontakten auf Gigaset-Mobilteile, die an IP-Basen betrieben werden. Die App ist kompatibel mit Android- (ab 4.x oder höher) und iOS-Geräten (ab 6.x oder höher) und kostenlos im Google Play Store™ oder Apple App Store™ verfügbar. Die ContactsPush App ist ein weiterer Schritt in Richtung eines eigenen Gigaset Ecosystems, das erstmals auf der CeBIT 2014 unter dem Begriff „GigasetGo“ vorgestellt wurde.

Ganz schön smart: „Gigaset elements“ jetzt auch bei Tchibo

„Gigaset elements“ ist die Lösung für vernetztes Wohnen für Jedermann. Das wegweisende System unterstützt Menschen dabei mit Ihrem Zuhause in Verbindung zu bleiben und stets alles im Blick zu haben. Ab sofort ist es für Kunden noch einfacher die „Gigaset elements“ kennenzulernen, da Tchibo ein exklusives Starterset aus Sensoren und Alarmsirene in seinem Online-Shop anbietet.

connect-Leserwahl 2014 kürt „Gigaset elements“ und Android-basiertes Gigaset SL930A zu den besten Produkten des Jahres

Im Rahmen der alljährlichen „Produkte, Netze & Dienste“-Preisverleihung der connect wurden sowohl „Gigaset elements“, die innovative Lösung für intelligentes Wohnen, als auch das Android-basierte Schnurlostelefon Gigaset SL930A von der connect-Leserschaft auf den ersten Platz gewählt. Gigaset setzt sich damit erneut im Bereich Schnurlostelefonie gegen den Wettbewerb durch und brilliert erstmals im Bereich Smart Home mit „Gigaset elements“, der intelligenten Lösung für ein vernetztes Zuhause.

Gigaset bleibt ausgezeichnet: Preisregen für Produktneuheiten

Zahlreiche Designauszeichnungen in den letzten Jahren dokumentieren die konstante und branchenübergreifende Designführerschaft Gigasets. Die hohe Produkt- und Designqualität trägt auch in diesem Jahr zahlreiche Früchte. Neun neue Awards hat Gigaset 2014 bisher für seine Produkte erhalten. Dabei bleibt Gigaset seinen gewohnten hohen Ansprüchen treu. Design, Verarbeitung, Technik und Nutzererlebnis – all das fließt in das Gigaset Qualitätsversprechen ein, das den Maßstab für jedes neue Gigaset Produkt definiert. Dass sich die Mühe lohnt, beweisen die aktuellen Produktneuheiten Gigaset C530 und Gigaset C430 sowie das Gigaset Dune, die allesamt mit dem Plus X

Award ausgezeichnet wurden – das innovative Gigaset Dune sogar als „Bestes Produkt des Jahres 2014“ im Bereich Festnetztelefone. Bereits im Februar dieses Jahres wurden das Gigaset A540 sowie der Gigaset Maxwell mit Red Dot Design Awards ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden das Gigaset AS405, das Gigaset A415 und erneut der Gigaset Maxwell ebenfalls mit iF Product Design Awards bedacht.

Anfechtungsklage gegen zwei gefasste Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung

Die Aktionärin Ludic GmbH hat mit Datum vom 21. Januar 2014 Anfechtungsklage gegen zwei von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2013 gefasste Beschlüsse erhoben. Die Klage richtet sich gegen die Beschlussfassung zu den Tagesordnungspunkten 2 (Genehmigtes Kapital) und 3 (Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Bedingtes Kapital 2013). Die Klägerin beantragt, die vorgenannten Beschlüsse teilweise oder hilfsweise vollständig für nichtig zu erklären. Die Klage wurde am 17. Februar 2014 zugestellt und wird vom Landgericht München I (Kammer für Handelssachen) unter dem Aktenzeichen 5 HKO 1196/14 geführt. Das Gericht hat zunächst ein schriftliches Vorverfahren angeordnet. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung im Klageverfahren ist noch nicht bestimmt. Gigaset hält die Anfechtungsklage für offensichtlich unzulässig und offensichtlich unbegründet. Am 28. Februar 2014 hat Gigaset deshalb einen Freigabeantrag nach § 246a AktG gegen die Ludic GmbH eingereicht. Das Oberlandesgericht München hat mit rechtskräftigem Beschluss vom 2. April 2014 dem Freigabeantrag stattgegeben und entschieden, dass die von der Aktionären Ludic GmbH erhobene Anfechtungsklage der Eintragung der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzungsänderungen ins Handelsregister nicht entgegenstehe. Die Anfechtungsklage hat daher, selbst wenn sie wider Erwarten Erfolg haben sollte, keine Auswirkungen auf einen etwaigen zwischenzeitlichen Vollzug der von der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse.

Gigaset beschließt Ausgabe von neuen Aktien und Wandelschuldverschreibungen mit Bezugsrecht

Die Gigaset AG hat mit Datum von 25. Juni 2014 beschlossen, ihr Grundkapital im Wege einer Bezugsrechtskapitalerhöhung zu erhöhen und eine weitere Wandelschuldverschreibung zu begeben.

Der Vorstand der Gigaset AG hat dazu mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals um EUR 25.051.279,00 durch Ausgabe von 25.051.279 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktie), entsprechend bis zu rund 26,0 % des gegenwärtigen Grundkapitals gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Bezugspreis für die neuen Aktien beträgt jeweils EUR 1,00. Darüber hinaus hat der Vorstand der Gigaset AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, Wandelschuldverschreibungen auszugeben. Diese sind im Jahr 2016 fällig und eingeteilt in 9.476.877 untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen. Sie haben jeweils einen Nennbetrag von EUR 1,00 und sind wandelbar in eine auf den Inhaber lautende Stammaktie ohne Nennbetrag (Stückaktie) der Gesellschaft mit einem rechnerisch anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie.

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

1. Geschäftsmodell

Die Gigaset AG ist ein weltweit agierender Konzern im Bereich Telekommunikation. Mit den von ihr entwickelten und gefertigten Schnurlostelefonen auf Grundlage des „Digital Enhanced Cordless Telecommunications“ („DECT“)-Standards ist das Unternehmen mit Stammsitz in München, einem Produktzentrum in Düsseldorf und dem Hauptproduktionsstandort in Bocholt gemessen am Gesamtumsatz die führende Marke in Westeuropa. Gemessen an den verkauften Basisstationen liegt die Gigaset weltweit an zweiter Stelle. Der Premium-Anbieter verfügt über eine Marktpräsenz in ca. 70 Ländern und hat rund 1.400 Mitarbeiter beschäftigt.

Mit seinen Geschäftsbereichen Consumer Products, Business Customers, Home Networks („Gigaset elements“) und Mobile Products ist der Konzern am Markt breit aufgestellt. Die Marke Gigaset steht für qualitativ hochwertige und zukunftsweisende Produkte im Bereich der Telekommunikation.

Der Gigaset Konzern ist weltweit in regionale Segmente unterteilt. Der Großteil der Umsatzerlöse wird in Europa, insbesondere in Deutschland und Frankreich erzielt. Der überwiegende Anteil am Gesamtumsatz speist sich aus dem Bereich Consumer Products und damit aus dem Geschäft mit der Cordless Voice-Telefonie. Gigaset vertreibt seine Produkte in direkter und indirekter Vertriebsstruktur.

1.1 Consumer Products

Gigaset ist europäischer Markt- sowie ein Technologie- und Innovationsführer in der DECT-Telefonie. Die Bezeichnung DECT steht für Digital Enhanced Cordless Telecommunications und ist der erfolgreichste Telekommunikationsstandard für Schnurlostelefone der Welt. Gigaset hat in den 1990er Jahren den DECT-Standard maßgeblich geprägt. Seither behauptet das Unternehmen seine Stellung als europäischer Markt- und Technologieführer in der DECT-Telefonie. Eine hohe Marktdurchdringung kennzeichnet den Erfolg des Unternehmens. In jedem vierten Haushalt in Europa steht ein Gigaset-Telefon, in Deutschland in jedem zweiten Haushalt. In der Bundesrepublik besitzt Gigaset einen Markenbekanntheitsgrad von über 80 %. Die Herstellung der eigenen Produkte erfolgt überwiegend in der mehrfach ausgezeichneten, hochautomatisierten Fabrik in Bocholt.

1.2 Business Customers

Mit der Produktlinie „Gigaset pro“ (pro = professional) hat der Geschäftsbereich Business Customers ein attraktives Angebot von schnurgebundenen Telefonen, von Telefonanlagen (sogenannte Private Branch Exchanges („PBX“)), von professionellen DECT-Systemen und Handsets für die mittelständische Wirtschaft geschaffen. Diese von der Gesellschaft vertriebenen Telefonanlagen basieren auf dem sogenannten Session Initiation Protocol („SIP“), einem Netzprotokoll zum Aufbau, zur Steuerung und zum Abbau einer Kommunikationssitzung. Das SIP ist eines von mehreren möglichen Internetprotokollen zur Sprachübertragung. Mit einem stetig wachsenden Portfolio richtet

sich Gigaset pro an kleine und mittelgroße Unternehmen, das so genannte KMU-Segment. Die pro-Reihe bietet Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit, wie sie gewerbliche Nutzer im wirtschaftlichen Alltag benötigen. Die einfache Administrierbarkeit und Installation zeichnen diese Geräte aus. Die besondere Beratungsintensität von gewerblichen Produkten bedingt, dass Gigaset die pro-Linie ausschließlich über Systemhäuser (Value-Added Reseller, VAR) vertreibt.

Gigaset hat sein Produkt-Spektrum mit Gigaset pro deutlich erweitert und erschließt sich so neue Kundengruppen. Das Unternehmen bietet nunmehr ein Produktsortiment an, das über den bisher sehr erfolgreich bedienten Privatkundenbereich hinaus auch kleine Büros und Heimarbeitsplätze (Small Offices and Home Offices kurz: SOHO Markt) sowie den stark wachsenden und zukunftssträchtigen KMU-Markt (Kleine und Mittlere Unternehmen) für professionelle IP-Telefonanlagen abdeckt. In diesem mittelständisch geprägten Wachstumsmarkt wird Gigaset pro über die nächsten Jahre zu einem zweiten Standbein des Unternehmens ausgebaut und wird künftig einen signifikanten Umsatzbeitrag leisten.

1.3 Home Networks

Im Geschäftsjahr 2013 hat Gigaset ein modulares, sensorbasiertes „Connected Living“-System für Privathaushalte auf den Markt gebracht. „Gigaset elements“ ermöglicht es dem Nutzer via Smartphone eine permanente Verbindung zu „Gigaset elements“ in seinem Zuhause zu halten. Das Starter kit ermöglicht es dem Nutzer, auf unvorhergesehene Ereignisse sofort zu reagieren. Das Portfolio an Sensoren wird kontinuierlich erweitert. Zum Starter kit ist inzwischen eine ergänzende Sirene und ein Fenstersensor erhältlich. Weitere Anwendungen zu Themen, wie Energie oder Hilfe für ältere Menschen, sollen folgen.

1.4 Mobile Products

Im Dezember 2013 hat Gigaset zudem ein erstes Portfolio an Tablets erfolgreich in den Markt eingeführt. Die aktuellen Modelle QV830 und QV1030 basieren auf dem weltweit am weitesten verbreiteten Android Betriebssystem. Des Weiteren plant die Gigaset sobald als möglich mit einem Portfolio an Smartphones an den Markt zu gehen, das den Geschäftsbereich Mobile Products vervollständigt.

2. Markt und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist gut in das Jahr 2014 gestartet. Das Bundesfinanzministerium geht davon aus, dass im Jahresverlauf das Investitionstempo sogar noch zunimmt und der konjunkturelle Aufschwung sich im weiteren Jahresverlauf fortsetzt. Gründe hierfür seien die verbesserten Rahmenbedingungen, wie günstige Finanzierungsmöglichkeiten, verbesserte Absatzperspektiven und die gute Gewinnsituation in den Unternehmen. Auch das ifo-Institut erhöhte seine Wachstumsprognose für Deutschland auf 2 % für das laufende Jahr und auf 2,2 % für 2015.

Der GfK-Konsumklima-Index verharrt weiter auf einem hohen Niveau, sodass das Verbrauchervertrauen im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich höher war. Das Konsumentenvertrauen stieg für Juli nochmals auf 8,9 Punkte an. Daher war es überraschend, dass sich der Geschäftsklima-Index im Juni eintrübte. Er fiel auf 109,7 Punkte und damit auf den niedrigsten Stand des Jahres.¹

Auch die gesamte Eurozone gewinnt laut Wirtschaftsforschern etwas an Fahrt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) dürfte im zweiten Quartal um 0,3 % gestiegen sein, nach plus 0,2 % zu Jahresanfang, wie das Münchner Ifo-Institut, das französische Insee und das italienische Istat in ihrer Prognose mitteilten. Im dritten und vierten Quartal werde das Wachstum auf diesem Niveau bleiben. Für Schwung Sorge vor allem die anziehende Inlandsnachfrage, da die privaten Investitionsausgaben spürbar zulegen dürften. Im Gegensatz hierzu würden die Verbraucher ihren Konsum kaum steigern.

Die US-Wirtschaft ist zum Jahresbeginn hingegen stark eingebrochen. Die Wirtschaftsleistung der weltgrößten Volkswirtschaft ging aufs Jahr hochgerechnet zwischen Januar und März um 2,9 % zurück. Allerdings zeigen sich seit dem Frühjahr wieder Anzeichen eines kräftigen Aufschwungs der US-Wirtschaft. Die Konjunkturdaten fielen besser aus als erwartet.² So kam der Arbeitsmarkt immer besser in Schwung. Wie der Dienstleister ADP mitteilte, stieg die Beschäftigung im Privatsektor im Juni des laufenden Jahres um 281 000 Stellen an. Das ist der stärkste Zuwachs seit November 2012 und deutlich mehr, als Bankvolkswirte erwartet hatten. Dem gegenüber steht allerdings der Umstand, dass die Aufträge an die US-Industrie im Mai gefallen sind.³

2.2 Telekommunikationsmarkt

2.2.1 Consumer Products Markt

Der europäische Markt für Schnurlostelefone hat sich im vergangenen Jahr sowohl hinsichtlich der Umsätze als auch der verkauften Stückzahlen weiter deutlich rückläufig entwickelt. Die globale Finanz- und Staatsschuldenkrise trübte insbesondere das Konsumklima in süd- und osteuropäischen Regionen. Der weiter zu beobachtende Verzicht auf Festnetztelefone zugunsten von Smartphones, das sogenannte „mobile replacement“, verstärkte diese Tendenz auch weiterhin, insbesondere in den relativ gesättigten europäischen Märkten. Der Gesamtmarkt für Schnurlostelefone in Europa ging in den Monaten April bis Juni 2014, gemessen an den Umsätzen, um knapp 13 % in den von Gigaset beobachteten Märkten zurück. Dieses Bild zeigte sich dabei in fast allen betrachteten Märkten. Gleichzeitig konnte Gigaset seine Marktanteile in Europa insgesamt um 1 % Punkt im Vergleich zum Vorjahr hinsichtlich der verkauften Einheiten steigern.⁴ Die Markttendenz in Westeuropa weist auf eine weitere Konsolidierung bei einem insgesamt leicht rückläufigen Preisniveau hin. Die größten europäischen Märkte finden sich in Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Schon heute setzen die drei größten Wettbewerber unter Führung von Gigaset rund zwei Drittel des Gesamtvolumens ab. So genannte B-Brands, d.h. Marken, die in niedrigeren Preissegmenten angesiedelt sind, Günstigmarken und lokale Anbieter verlieren weiterhin Marktanteile.⁵

2.2.2 Business Customers Markt

Der europäische Telekommunikationsmarkt für Geschäftskunden ist im Quartalsvergleich vom ersten Quartal 2013 zum ersten Quartal 2014 deutlich zurückgegangen. Die Gesamtzahl der neu installierten Anschlüsse in Europa ist

1. Monatsreports Equinet Bank AG Juni 2014

2. dpa <http://www.wn.de/Welt/Wirtschaft/1622302-Konjunktur-US-Wirtschaft-bricht-staerker-ein-als-erwartet>

3. dpa-afx: <http://www.finanztreff.de/news/dpa-afx-ueberblick-konjunktur-vom-02072014---1700-uhr/9869923>

4. Die Daten entstammen den Erhebungen des Retail Panels für schnurlose Telefone der GfK Retail and Technology GmbH in den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, Russland und Türkei, Erhebungszeitraum April bis Juni 2014; Basis GfK Panel Market.

um rund 4,6 % gesunken. Die Anzahl der auf dem Voice-over-Internet-Protokoll (VoIP)-basierten Anschlüsse ist in Europa ebenfalls um 4,6 % von ca. 1,8 Mio. installierten Anschlüssen im ersten Quartal des Vorjahres auf ca. 1,7 Mio. im ersten Quartal 2014 gesunken.⁶

2.2.3 Home Networks Markt

Der Markt für Smart-Home Systems & Services (SHSS) in Westeuropa gilt als überaus zukunftssträftig. Die Anzahl der Smart-Home Haushalte soll von rund 14 Mio. zu Beginn des Jahres 2014 auf ca. 20 Mio. bis Ende 2014 und auf ca. 41 Mio. bis Ende 2018 ansteigen. Da der Standard DECT ULE von einer zunehmenden Anzahl von westeuropäischen Anbietern im Smart-Home Bereich eingesetzt wird, erwartet das Marktforschungsinstitut Strategy Analytics, dass sich der Umsatz in diesem Segment zwischen den Jahren 2015 und 2018 in Westeuropa mehr als verfünffachen wird.

Nach Einschätzung von Strategy Analytics⁷ konnten Ende 2013 ca. 8 % der Haushalte als „smart“ bezeichnet werden. Der Umsatz in diesem Bereich wird voraussichtlich von USD 4.5 Mrd. in 2012 über USD 6.6 Mrd. in 2013 auf USD 14 Mrd. in 2018 ansteigen. Alleine in Deutschland wird der Markt voraussichtlich von USD 1,6 Mrd. in 2013 auf USD 3,2 Mrd. in 2018 ansteigen.⁸ Bis 2018 werden voraussichtlich 25 % der deutschen Haushalte mindestens eine Art von Smart-Home System installiert haben.

Wichtig für die Akzeptanz der Geräte und der Dienste für intelligentes Wohnen ist der für den Bewohner erkennbare Mehrwert, der die Lebensqualität erhöht. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die Plug & Play-Fähigkeit, die Zuverlässigkeit und die einfache Bedienung.

Da der Anteil der Neubauten verglichen mit dem Altbestand an Immobilien in Deutschland verschwindend gering ist, ist der Markt in Deutschland insbesondere mit erschwinglichen, kabellosen Nachrüst-Paketen für Bestandsgebäude zu erobern. Konsumentenbefragungen zufolge sind Mehrausgaben für Smart-Home-Lösungen von rund 15 % der Befragten durchaus akzeptabel.⁹

2.3 Mobile Products

Im zweiten Quartal 2014 erwartet Strategy Analytics ein Wachstum von rund 10 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Gründe für die anhaltende Nachfrage nach Tablets durch die Konsumenten sind vor allem Bedienkomfort, Zweckmäßigkeit sowie die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten. Auch im Geschäftsumfeld finden Tablets auf Grund der zunehmenden Akzeptanz des Formfaktors und von aktuellen Trends wie BYOD („bring your own device“) zunehmend Anklang.

Bezüglich der ebenfalls bedeutsamen Produkteigenschaft der Bildschirmgröße wenden sich die Nutzer zunehmend ab von den 7“ hin zu 8“ Tablets und größeren Bildschirmdiagonalen.¹⁰

5. MZA Shipment Review 1H 2013 – published September 2013

6. MZA PBX/IP PBX - Quarterly Reporting - Q1 2014

7. Smart Home Systems and Service Forecast Western Europe, July 2013

8. Smart Home Systems and Service Forecast Germany, June 2013

9. electroboerse – smarthouse.de vom 16. Juli 2013

10. Source: Strategy Analytics, July 2014

3. Geschäftsverlauf

3.1 Consumer Products

Die Vertriebsstrategie von Gigaset zielt darauf ab, das Preispremium der Marke Gigaset am Markt zu behaupten und die Marktanteile im europäischen Raum weiter auszubauen. In einem insgesamt schwierigen Handels- und Operator-Umfeld konnte sich Gigaset erneut in den Kernmärkten gegenüber dem Wettbewerb behaupten. Dazu beigetragen hat insbesondere die Teilnahme an großen Ausschreibungen von Retailern und Telekommunikationsanbietern. Die Entwicklung in den Regionen und jeweiligen Ländern verlief dabei unterschiedlich. In Summe konnte Gigaset die führende Marktposition in Europa und Deutschland gemessen an den verkauften Einheiten halten.¹¹

Dieser Erfolg ist maßgeblich dem unverwechselbaren Design der Gigaset-Produkte geschuldet. Zahlreiche Auszeichnungen während der letzten Jahre dokumentieren die konstante Designführerschaft Gigasets. Seit 2010 wurden über 20 Produkte mit iF Awards, Red Dots, Good Design Awards und anderen renommierten Designpreisen ausgezeichnet. Die hohe Produkt- und Designqualität trug auch in 2014 Früchte - neun Awards hat Gigaset bisher erhalten.

Die Produktneuheiten Gigaset C530 und Gigaset C430 sowie das Gigaset Dune wurden mit Plus X Awards ausgezeichnet, das innovative Dune erhielt zudem die Auszeichnung „Bestes Produkt des Jahres 2014“ im Bereich Festnetztelefone. Zudem wurde Gigaset insgesamt als „most innovative brand“ gekürt.

Auf dem weiteren Weg zu einem Gigaset einheitlichen Ecosystem, welches künftig das gesamte Hardware-Portfolio von Gigaset über die Cloud miteinander vernetzen soll, kündigte Gigaset die Applikation GigasetGo an. Diese soll den automatischen und reibungslosen Datenaustausch zwischen unterschiedlichen Gigaset-Geräten erleichtern. Einen ersten Schritt in diese Richtung stellt die neue ContactsPush App dar. Sie ermöglicht die einfache Übertragung von Smartphone-Kontakten auf Festnetz-Mobilteile, die an IP-Basen betrieben werden. Die App ist kompatibel mit Android- (ab 4.x oder höher) und iOS-Geräten (ab 6.x oder höher) und kostenlos im Google Play Store™ oder Apple App Store™ verfügbar und wurde im Mai diesen Jahres auf den Markt gebracht.

Um die innovativen Produkte einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen, geht Gigaset stetig neue Vertriebswege. So partizipiert Gigaset beim neuen Konzept des „technischen Kaufhauses“ der Baumarktkette OBI. Im Rahmen dieses Feldversuchs sind in fünf ausgewählten OBI-Märkten Gigaset Schnurlostelefone erhältlich. OBI ist Deutschlands Nummer Eins der Bau- und Heimwerkermarktbranche und gehört auch in Europa zur Spitze.

3.2 Business Customers

Der Umsatz des Bereichs Business Customers ist im zweiten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 8 % gewachsen. Verantwortlich hierfür war insbesondere das Geschäft unter der Marke Gigaset pro, welches mit 19 % anstieg. Produktseitig sorgte das DECT-Multizellensystem N720 IP Pro für einen deutlichen Zuwachs. Das Geschäft mit kundenspezifischen Produkten blieb konstant. Aus regionaler Perspektive legte die Business Unit vor allem in den Niederlanden, Italien und Großbritannien zu.

11. Die Daten entstammen den Erhebungen des Retail PanelPannels für schnurlose Telefone der GfK Retail and Technology GmbH in den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, Russland und Türkei, Erhebungszeitraum JanuarApril bis MärzJuni 2014; Basis GfK Panel Market.

Das auf dem Android-Betriebssystem basierende Flagship-Produkt Maxwell, welches Mitte des Jahres in den Markt eingeführt werden soll, wurde für den Zugang zum Google play store zertifiziert. Damit können Applikationen von Drittanbietern wie z. B. Video-Anwendungen oder Werkzeuge zur besseren Zusammenarbeit (Collaboration) besonders einfach und sicher installiert werden. Weiterhin wurde Maxwell vom spanischen „Melco Business Club“ als bestes Produkt in der Kategorie „Telecoms and Accessory“ ausgezeichnet.

Die gemeinsam mit dem Partner bintec elmeg bereitgestellte Telefonanlage „Hybird 120 Gigaset Edition“ wurde nach Frankreich nun auch zusätzlich in den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Spanien, Portugal und Großbritannien eingeführt und trägt zum weiteren Umsatzwachstum bei.

Auch in den Ausbau des indirekten Vertriebsmodell von Gigaset pro wurde weiter investiert. So startete im zweiten Quartal bspw. eine Kampagne zur Gewinnung neuer Vertriebspartner in Großbritannien. Gigaset erwartet, dass dies mittelfristig zu einem weiteren Anstieg des Geschäftsvolumens führen wird.

3.3 Home Networks

Im September 2013 hat Gigaset mit dem Vertrieb der „Gigaset elements“ Starter kits über das deutsche Fachhandelsnetz sowie den Onlinehandel in Deutschland und kurz darauf auch in Frankreich begonnen. In Frankreich verfügt Gigaset über ein besonders dichtes Vertriebsnetz. Seit April dieses Jahres ist das System auch in der Schweiz, Österreich, Niederlande und Schweden erhältlich.

Um den Absatz von „Gigaset elements“ in Deutschland weiter zu steigern, wurde das Produkt erstmals im Rahmen der Tchibo Aktion „Mobile Technik 2014“ exklusiv über den Tchibo Online-Shop (www.tchibo.de) angeboten. Die Offerte umfasste ein Bundle bestehend aus dem starter kit sowie der separat erhältlichen Alarmsirene „siren“. Die Sonderaktion machte „Gigaset elements“ einer breiten Kundengruppe zugänglich, da der Online-Verkaufskanal von Tchibo einer der reichweitenstärksten Kanäle in Deutschland ist.

Im Mai 2014 wurde „Gigaset elements“ von den Lesern Europas größter Telekommunikations-Fachzeitschrift, connect, im Rahmen der Community Awards 2014 zum „Produkt des Jahres“ in der Kategorie Smart-Home gewählt.

Das Starter kit ist die Grundlage für die vielseitigen Möglichkeiten von „Gigaset elements“. Es besteht aus zwei intelligenten DECT-ULE-basierten Sensoren – dem Türsensor „door“ und dem Bewegungsmelder „motion“ – sowie der Basisstation „base“ und einer App für Smartphones. Hinter „Gigaset elements“ steht, als Schnittstelle zwischen Wohnung und Smartphone, eine intelligente, lernfähige und sichere Cloud. Das System ist modular erweiterbar. Eine Sirene sowie separate Tür- und Fenstersensoren sind ebenfalls erhältlich. Zeitnah wird, als weiteres Element des Systems, eine Kamera eingeführt werden.

Ferner ist für das laufende Jahr die Markteinführung einer intelligenten Steckdose und eines intelligenten Rauchmelders geplant. Auch die zentrale Softwareplattform der Cloud wird sukzessive mit neuen Funktionalitäten ausgestattet werden. Um neue Segmente adressieren zu können, setzt Gigaset bei der Cloud auf Machine Learning und offene Schnittstellen, sogenannte Application programming interface (API's), die den Anschluss von Geräten und Diensten für Partner erleichtern. Dies soll insgesamt die Attraktivität von „Gigaset elements“ weiter steigern.

3.4 Mobile Products

Im Dezember 2013 hat Gigaset den wachsenden Markt für Tablets mit zwei Android-basierten Modellen im 8" und 10,1" Format betreten. Damit wurde der nächste Schritt in der Erweiterung der Strategie „Gigaset 2015“ vollzogen. Schwerpunkt der Markteinführung war Deutschland. Der Vertrieb der Tablets wurde dann sukzessive in andere europäische Länder ausgeweitet.

Um den Verkauf der Tabletmodelle QV830 und QV1030 auch mehrere Monate nach Produkteinführung aktiv zu fördern, ist Gigaset eine Medienkooperation mit Ferrero eingegangen. Im Rahmen des Projekts „Kinder Schokolade“ konnten zahlreiche neue Kontaktpunkte in publikumsträchtigen Medien und auf reichweitenstarken Portalen realisiert werden, die neben der kontinuierlichen Pressearbeit den Abverkauf unterstützten. Aktuell arbeitet Gigaset an der Entwicklung eines Smartphone-Portfolios, das in Zusammenarbeit mit Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, erstellt werden soll.

4. Die Gigaset Aktie

Die im Juni dieses Jahres getroffene Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB), den Referenzzins bis auf 0,15 % zu kürzen, dominierte das Geschehen an den Aktienmärkten im zweiten Quartal 2014. Zudem führte die EZB erstmals einen Negativzins für die Einlagen von Banken ein. Diese Entscheidungen führten zu historischen Höchstständen in den Indizes DAX, Dow Jones und S&P 500. Der DAX überwand erstmals die magische Barriere von 10.000 Punkten. Diese Höchststände sind jedoch vor allem auf die mangelnden Anlagealternativen zurückzuführen. Zudem wurden durch diese Beschlüsse die negativen Einflüsse der politischen Unruheherde in der Ukraine, Irak und Syrien überdeckt, die zuvor noch die Märkte verunsichert hatten. So entwickelte sich die Gigaset Aktie zu Beginn des zweiten Quartals trotz des nervösen Umfelds seitwärts oberhalb der Marke von 0,965 Euro. Im Mai war die Kursentwicklung des Anteilsscheins volatil. Das Papier notierte erstmals seit Anfang Februar mit EUR 1,03 über der EUR 1,00-Marke. Ab dem 19. Mai fungierte die EUR 1,00 Marke wieder als valider Widerstand, der bis zum 11. Juni nicht mehr übertroffen wurde. Danach orientierte sich der Anteilsschein erneut an der 38-Tage-Linie. Die Meldung über die geplante Ausgabe von neuen Aktien und einer Wandelschuldverschreibung am 25. Juni sorgte zwar für das höchste Xetra Tagesvolumen im Juni, der Aktienkurs reagierte indes kaum und verharrte bei 1,00 EUR. In einem negativen Börsenumfeld tendierte die Gigaset Aktie in den letzten Handelstagen des Quartals uneinheitlich, verzeichnete bei einem Schlusskurs von EUR 1,00 auf Monatsicht dennoch einen Aufschlag von 0,91 %.¹²

5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

5.1 Ertragslage

In den ersten sechs Monaten im Geschäftsjahr 2014 hat der Gigaset Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 147,0 Mio. (Vj.: EUR 187,4 Mio.) erwirtschaftet. Nach der Veräußerung der SM Electronic Gruppe im Dezember 2013 entfallen keine Umsätze mehr auf aufgegebenen Geschäftsbereiche (Vj.: EUR 3,8 Mio.). Die Umsatzerlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche setzen sich aus dem Kernsegment Gigaset zusammen und unterliegen den im Konsumentengeschäft üblichen saisonalen Schwankungen. Das erste Halbjahr 2014 konnte dabei nicht an das Ergebnis zum 30. Juni des vergangenen Jahres anknüpfen. Der Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 21,6 % im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere durch den rückläufigen Markt in Kerngeschäft Consumer Products zu erklären. Dabei sind die Umsatzerlöse in Europa auf Grund des rückläufigen Marktes im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 13,9 % auf EUR 138,5 Mio. gesunken. Der Umsatzrückgang in der Region Amerika ist insbesondere den restriktiven Einfuhrbestimmungen und der negativen Wechselkursentwicklung in Argentinien sowie der Umstellung des Vertriebsmodells in den USA, Brasilien und Argentinien geschuldet. Auch in der Region Asien-Pazifik / Mittlerer Osten sind die Umsatzerlöse rückläufig. Hierfür sind insbesondere die Umstellung des Vertriebsmodells in den Vereinigten Arabischen Emiraten und die politischen Unruhen im Mittleren Osten verantwortlich.

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

Umsatzerlöse in EUR Mio.	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung
Europa	138,5	160,9	-13,9 %
Amerika	1,9	12,5	-84,8 %
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	6,6	10,2	-35,3 %
Gigaset Total	147,0	183,6	-19,9 %
Sonstige	0,0	3,8	-100,0 %
Gesamt	147,0	187,4	-21,6 %
Davon fortzuführendes Geschäft	147,0	183,6	19,9 %
Davon nicht fortzuführendes Geschäft	0,0	3,8	-100,0 %

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von EUR 5,7 Mio. (Vj.: EUR 10,9 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung der innovativen Produkte. Die Investitionen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum annähernd halbiert, wobei es sich teilweise um Verschiebungen handelt, die auf Grund von Verzögerungen von geplanten Projekten im Laufe des Jahres 2014 wieder aufgeholt werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf EUR 7,6 Mio. und sind damit um EUR 6,5 Mio. niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die wesentlichen Positionen umfassen mit EUR 2,4 Mio. Wechselkursgewinne (Vj.: EUR 4,1 Mio.), mit EUR 2,3 Mio. Erträge aus der Auflösung von sonstigen Wertberichtigungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (Vj.: EUR 4,1 Mio.), mit EUR 0,7 Mio. Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten (Vj.: EUR 0,7 Mio.) sowie mit EUR 0,4 Mio. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vj.: EUR 3,4 Mio.).

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen liegt bei EUR 68,8 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 86,7 Mio. um EUR 17,9 Mio. verringert. Die Materialeinsatzquote ist unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen von 50,8 % auf 47,2 % gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang und die USD-Wechselkursentwicklung zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung beläuft sich auf EUR 49,7 Mio. und liegt damit um 6,9 % unter dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres in Höhe von EUR 53,3 Mio. Im Rückgang spiegelt sich insbesondere die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms wider, das im Geschäftsjahr 2012 eingeleitet und im Geschäftsjahr 2013 gestaffelt fortgeführt wurde. Diese positiven Effekte wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum teilweise durch gestiegene Aufwendungen für variable Entgeltzahlungen und durch Abfindungszahlungen im Rahmen des weiteren Personalabbaus abgeschwächt.

In der Berichtsperiode sind **sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von EUR 38,6 Mio. angefallen (Vj.: EUR 55,0 Mio.). Darin sind insbesondere Marketingkosten, allgemeine Verwaltungskosten, Wechselkursverluste (EUR 4,0 Mio., Vj.: EUR 5,4 Mio.), sowie Transport- und Beratungskosten enthalten. In den gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlägt sich das erfolgreich durchgeführte Kostensparprogramm nieder.

Das **EBITDA** zum 30. Juni 2014 beträgt EUR 2,6 Mio. (Vj.: EUR 8,9 Mio.).

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

EBITDA in EUR Mio.	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung
Europa	8,0	12,6	-36,5 %
Amerika	-0,9	0,9	-200,0 %
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	0,1	-1,7	105,9 %
Gigaset Total	7,2	11,8	-39,0 %
Holding	-4,6	-0,8	-475,0 %
Sonstige	0,0	-2,1	100,0 %
Gesamt	2,6	8,9	-70,8 %
Davon fortzuführendes Geschäft	2,6	11,0	-76,4 %
Davon nicht fortzuführendes Geschäft	0,0	-2,1	-100,0 %

Die planmäßigen **Abschreibungen** des aktuellen Berichtszeitraums belaufen sich auf EUR 12,2 Mio. (Vj.: 13,5 Mio.) und stammen vollständig aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen. Bei den Wertminderungen des Vorjahres in Höhe von EUR 1,5 Mio. handelte es sich um Zuschreibungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände bei der SM Electronic GmbH, die sich aus der Bewertung zum Nettoveräußerungserlös abzüglich der Veräußerungskosten der Veräußerungsgruppe unter Berücksichtigung der zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten ergaben.

Die Teilergebnisse des EBIT entwickelten sich wie folgt:

EBIT in EUR Mio.	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung
Europa	-4,2	-0,9	-366,7 %
Amerika	-0,9	0,9	-200,0 %
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	0,1	-1,7	105,9 %
Gigaset Total	-5,0	-1,7	-194,1 %
Holding	-4,6	-0,8	-475,0 %
Sonstige	0,0	-0,6	100,0 %
Gesamt	-9,6	-3,1	-209,7 %
Davon fortzuführendes Geschäft	-9,6	-2,5	-284,0 %
Davon nicht fortzuführendes Geschäft	0,0	-0,6	100,0 %

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Finanzergebnis** von EUR -1,3 Mio. auf EUR -1,6 Mio. verschlechtert. Dabei sind im Finanzergebnis die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen für den Konsortialkredit und das Factoring in Höhe von EUR -1,3 Mio. (Vj.: EUR -1,4 Mio.) erfasst. Des Weiteren schlagen sich hier Aufwendungen aus der Übergangskonsolidierung in Höhe von EUR -0,3 Mio. nieder. Hierbei handelt es sich um die Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, welche auf Grund einer Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse im ersten Quartal 2014 nunmehr im Rahmen einer "at-Equity"-Konsolidierung in den Gigaset Konzern einbezogen wird.

Der **Konzernjahresfehlbetrag** nach nicht beherrschenden Anteilen beläuft sich zum 30. Juni 2014 auf EUR 10,9 Mio. und ist im Wesentlichen durch das negative EBIT in Höhe von EUR 9,6 Mio. geprägt, welches zudem durch das negative Finanzergebnis in Höhe von EUR 1,6 Mio. belastet wird. Gegenläufig ist eine Entlastung des Ergebnisses durch die positiven Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 0,3 Mio. zu verzeichnen. Im Vorjahresquartal wurde ein Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von EUR 13,3 Mio. erwirtschaftet.

Daraus errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von EUR -0,11 (Vj.: EUR -0,26).

5.2 Finanzlage

Cashflow in EUR Mio.	Q2 2014	Q2 2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7,4	-31,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19,5	-4,1
Free Cashflow	-26,9	-35,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2,3	0,1

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Gigaset Konzern einen **Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR -7,4 Mio. (Vj.: -31,4 Mio.) zu verzeichnen. Der im ersten Halbjahr übliche Mittelabfluss ist durch das saisonale Geschäft geprägt. Während im ersten Quartal die Mittelabflüsse auf Grund der Rückführung von Lieferantenverbindlichkeiten aus dem Weihnachtsgeschäft am Größten sind, ist der Mittelbedarf im zweiten Quartal geringer. Im zweiten Halbjahr werden im Weihnachtsgeschäft traditionell die Zahlungsmittelüberschüsse erwirtschaftet. Der im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr deutlich niedrigere Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist insbesondere durch die höheren Mittelzuflüsse aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögenswerten und durch die niedrigeren Mittelabflüsse aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Rückstellungen begründet.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** beträgt EUR -19,5 Mio. und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau in Höhe von EUR -4,1 Mio. Während sämtliche Auszahlungen des Vorjahreszeitraumes für Investitionen in das Anlagevermögen verwendet wurden, verringerten sich die Auszahlungen in das Anlagevermögen im laufenden Geschäftsjahr auf EUR 1,4 Mio. Der Großteil des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit umfasst die im Rahmen der Übergangskonsolidierung auf die Equity-Methode abgegangenen Zahlungsmittel in Höhe von EUR 18,0 Mio. der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur.

Der **Free Cashflow** beträgt damit EUR -26,9 Mio. gegenüber EUR -35,5 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** beträgt zum 30. Juni 2014 EUR -2,3 Mio. (Vj.: EUR 0,1 Mio.). Die Zahlungsmittelzuflüsse aus der am 25. Juni angekündigten und im Juli 2014 durchgeführten Kapitalmaßnahme werden sich im dritten Quartal 2014 in der Kapitalflussrechnung niederschlagen.

Für eine detaillierte Entwicklung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** verweisen wir auf die im Anhang dargestellte Kapitalflussrechnung.

Die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Zahlungsmittel betragen EUR 0,0 Mio. (Vj.: EUR 0,9 Mio.) und sind detailliert im Anhang dargestellt. Des Weiteren sind im Cashflow Wechselkursveränderungen in Höhe von EUR -0,4 Mio. (Vj.: EUR -0,4 Mio.) enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich am 30. Juni 2014 auf EUR 27,4 Mio. (Vj.: EUR 18,9 Mio.).

5.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. Juni 2014 rund EUR 237,2 Mio. und ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um ca. 11,2 % zurückgegangen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem 31. Dezember 2013 mit EUR 117,8 Mio. um EUR 16,0 Mio. gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang einer nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung in Höhe von EUR 17,9 Mio. (Vj.: EUR 0,0 Mio.), die zum 31. Dezember 2013 als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen klassifiziert war. Auf Grund des Verlustes der Beherrschung im ersten Quartal 2014 wurde die Beteiligung an der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, entkonsolidiert und auf Grund des maßgeblichen Einflusses

auf Basis der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die planmäßigen Abschreibungen und die Abgänge aus dem Sachanlagevermögen übersteigen die Investitionen in das Sachanlagevermögen, sodass das Sachanlagevermögen insgesamt um EUR 3,1 Mio. auf EUR 36,5 Mio. zurückgeht. Auch bei den immateriellen Vermögenswerten ist ein Rückgang um EUR 2,1 Mio. auf EUR 43,4 Mio. zu verzeichnen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** machen 50,3 % des Gesamtvermögens aus. Sie sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 um EUR 46,0 Mio. gesunken und belaufen sich nunmehr auf EUR 119,4 Mio. Mit der Abnahme des Vorratsvermögens von EUR 27,5 Mio. auf EUR 24,5 Mio. hat sich die Gesellschaft im Rahmen des aktiven Working Capital Managements auf den gesunkenen Gesamtmarkt eingestellt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 6,3 Mio. auf EUR 43,9 Mio. gesunken, was im Wesentlichen auf die gesunkenen Umsatzerlöse im zweiten Quartal und auf einen feiertagsbedingt verschobenen Factoringlauf zu Jahresbeginn zurückzuführen ist. Auch bei den sonstigen Vermögenswerten sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der Rückgang bei den sonstigen Vermögenswerten beträgt dabei EUR 6,6 Mio. und ergibt sich insbesondere aus um EUR 8,4 Mio. niedrigeren Factoringforderungen und zugleich höheren Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von EUR 1,9 Mio. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hat sich seit Jahresbeginn von EUR 57,0 Mio. auf EUR 27,4 Mio. reduziert. Eine detaillierte Entwicklung der liquiden Mittel ist in der Kapitalflussrechnung im Anhang dargestellt.

Die **Gesamtsschulden** betragen EUR 214,2 Mio., davon sind 56,8 % kurzfristiger Natur. Nach bereits deutlicher Verringerung der Schulden in den vorangegangenen Geschäftsjahren wurde die Gesamtverschuldung des Konzerns im laufenden Geschäftsjahr um weitere EUR 14,2 Mio. gemindert.

Das **Eigenkapital** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. Juni 2014 rd. EUR 23,0 Mio. und ist um EUR 15,7 Mio. geringer als noch zu Jahresbeginn. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 9,7 % gegenüber 14,5 % zum 31. Dezember 2013. Dabei schlagen sich insbesondere der Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 10,9 Mio. und die Neubewertungseffekte aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 4,4 Mio. nieder. Eine detaillierte Entwicklung des Konzerneigenkapitals finden Sie im Konzerneigenkapitalspiegel.

Die **langfristigen Schulden** umfassen im Wesentlichen die Pensionsverpflichtungen, die latenten Steuerschulden sowie langfristige Personalrückstellungen und Rückstellungen für Garantien. Der Anstieg der langfristigen Schulden um EUR 8,3 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen, die sich insbesondere auf Grund eines Rückgangs des Diskontierungszinssatzes von 3,40 % am 31. Dezember 2013 auf 2,95 % am 30. Juni 2014 entsprechend erhöht haben.

Die **kurzfristigen Schulden** sind mit EUR 134,8 Mio. rund 14,3 % geringer als noch zum Jahresabschlusses am 31. Dezember 2013. Der Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen von EUR 31,5 Mio. um EUR 1,4 Mio. auf EUR 30,1 Mio. ist im Wesentlichen bedingt durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von EUR 1,3 Mio. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben um EUR 2,3 Mio. abgenommen und resultieren im Wesentlichen aus der teilweisen Rückführung des Konsortialkredits in Höhe von EUR 10,0 Mio. und der gleichzeitigen Aufnahme eines Darlehens bei dem assoziierten Unternehmen, Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, in Höhe von EUR 8,0 Mio. Der überschießende Tilgungsbetrag in Höhe von EUR 2,0 Mio. wurde aus dem operativen Cashflow der Gigaset generiert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind saisonal bedingt von EUR 71,5 Mio. auf EUR 52,7 Mio. gesunken.

6. Chancen- und Risikobericht zum 30. Juni 2014

Risiken sind grundsätzlich Bestandteil jeder unternehmerischen Geschäftstätigkeit. Diese beinhalten die Gefahr, dass durch externe oder interne Ereignisse sowie durch Handlungen und Entscheidungen Unternehmensziele nicht erreicht werden oder im Extremfall der Fortbestand eines Unternehmens gefährdet ist. Das Risikomanagementsystem der Gigaset hat zum Ziel, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren und zu bewerten sowie durch geeignete Maßnahmen, Chancen wahrzunehmen.

Die Risikobewertung erfolgt quantitativ für die Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß. Aus der Multiplikation dieser Faktoren resultiert ein Erwartungswert.

Mögliche Ergebniswirkung auf Basis der Erwartungswerte	Risikobewertung
< EUR 1,0 Mio.	*
> EUR 1,0 Mio. ≤ EUR 5,0 Mio.	**
> EUR 5,0 Mio.	***

Die mögliche kurzfristige Ergebnisauswirkung stellt sich in den einzelnen Risikokategorien wie folgt dar:

Kategorie / Sub-Kategorie	Risikobewertung
Marktrisiken	
Konjunktur Branche Wettbewerb	***
Produkte Patente Zertifikate	**
Gesetzliche Rahmenbedingungen	*
Kunden	**
Finanzrisiken	
Liquidität	***
Steuern	***
Haftungsverhältnisse	
Garantien Eventualverbindlichkeiten	**
Rechtsstreitigkeiten	**

6.1 Marktbezogene Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, der EU und weltweit hat vielfältige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. So hängt die Nachfrage nach den Produkten von Gigaset stark von der allgemeinen Wirtschaftslage ab.

Branchenrisiken sind Risiken, die einen bestimmten Markt bzw. einen bestimmten Industriezweig betreffen. Auf Grund der Konzentration auf den Bereich Telekommunikation und Zubehör besteht eine besondere Abhängigkeit

von der Entwicklung in dieser Branche. Gigaset ist dabei einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Grundsätzlich bestehen auch hier Abhängigkeiten von der Rohstoffpreisentwicklung und das Risiko des Eintritts neuer, aggressiver Wettbewerber. Des Weiteren unterliegt Gigaset dem Einfluss eines veränderten Konsumentenverhaltens im Bereich der Telekommunikation und Information. Festnetzanschlüsse werden in Abhängigkeit der Tarifangebote der Netzbetreiber zunehmend durch Mobilfunkanschlüsse ersetzt. Auch führt der vermehrte Einsatz von multifunktionalen Smartphones zu einem veränderten Verhalten der Endverbraucher. Mit dem Einstieg Gigasets in das Tabletgeschäft begibt sich das Unternehmen in die Vermarktung einer neuen Produktgruppe. Dieser Einstieg ist mit Risiken behaftet, da Gigaset ein neuer Wettbewerber eines existierenden Marktes ist.

Die Produkte des Gigaset Konzerns haben eine hohe Verbreitung und werden von ihren Kunden aus den Bereichen Retail und Distributoren auf Grund des starken Markennamens sowie des innovativen Produktportfolios geschätzt. Die sehr gute Marktpositionierung spiegelt nicht zuletzt diese hohe Produktakzeptanz wider. Da es sich hierbei in der Regel um kontinuierliche, lang anhaltende Partnerschaften handelt, ist die Abhängigkeit von einzelnen Retailern und Distributoren in der Regel gering. Beim Eintritt in neue Märkte kann jedoch vor allem am Anfang eine größere Abhängigkeit von einzelnen Abnehmern vorhanden sein. Der Eintritt in das Geschäftsfeld für Tablets ist mit solchen Risiken behaftet, die mit einem neuen Markteintritt stets verbunden sind. Insbesondere besteht das Risiko, dass die neuen Produkte nicht die gewünschte Marktakzeptanz erreichen, der neue Marktteilnehmer dem Wettbewerbsdruck der etablierten Marktteilnehmer nicht gewachsen ist oder die bestehende Vertriebsorganisation nicht oder nicht in der erwarteten Form in der Lage ist, die Produkte am Markt zu platzieren.

Auf Grund rückläufiger Marktentwicklung der DECT-Telefone in Zielmärkten besteht grundsätzlich das Risiko des allgemeinen Preisverfalls für das Produktsortiment sowie eines rückläufigen Marktvolumens. Dem wird mit einem konsequenten Kostenmanagement und einem innovativen Produktportfolio in einem mehrfach prämierten Produktdesign begegnet.

Ein sinkendes Vertrauen der Verbraucher in die technische Qualität und Sicherheit (Abhörsicherheit, Strahlung) der Produkte von Gigaset könnte die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Der von Gigaset in seinen Produkten genutzte DECT-Standard könnte durch andere Technologien zur Sprach- oder Datenübertragung verdrängt werden. Durch die Integration von Funktionen von DECT-Telefonen in andere Geräte könnte die Nachfrage nach DECT-Telefonen sinken.

Auf Grund möglicher Importbeschränkungen sowie Inflations- und Wechselkursrisiken überprüft Gigaset die Marktbearbeitungsstrategien in den Überseeländern und trifft entsprechende Vorbereitungen.

6.2 Unternehmerische Chancen

Unternehmerische Chancen sieht die Gesellschaft in dem neuen Geschäftsbereich Mobile Products. Gigaset hat mit der Vermarktung der ersten Geräte im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnen und plant auch in Zukunft weitere neue Produkte auf den Markt zu bringen. Dabei sind die hohe Markenbekanntheit, das Markenvertrauen sowie der vertriebliche Zugang zu den wichtigen Zielmärkten gute Startvoraussetzungen. Der Tablet Markt wächst auf Basis der Stückzahlen in den nächsten Jahren weiter um zweistellige Prozentsätze.¹³ Die gute Präsenz in den lokalen Märkten kann Gigaset helfen, nachhaltige Marktanteile zu erobern.

¹³. Strategy Analytics, May 2014

Weitere unternehmerische Chancen bestehen aus Sicht der Gesellschaft im Geschäftsbereich Business Customers und dem Produktportfolio Gigaset pro. Neben dem traditionellen Kundensegment Consumer adressiert die Gesellschaft mit Gigaset pro damit ein weiteres Kundensegment, die „Small Offices and Home Offices“ Kunden (kurz: SOHO) und erschließt das entsprechende Umsatzpotential. Die entsprechenden organisatorischen Anpassungen wurden bereits umgesetzt. Gigaset pro entwickelt sich inzwischen zu einem immer wichtigeren Standbein des Gigaset Konzerns.

Mit seinem neuen Geschäftsbereich Home Networks hat Gigaset ein modulares, intelligentes System genannt „Gigaset elements“, auf den Markt gebracht. Die Produkte und Dienstleistungen decken zunächst den Bereich Sicherheitslösungen in Privatwohnungen ab und sollen später auf Energiemanagement und andere Bereiche ausgedehnt werden.

Außerdem sieht die Gesellschaft in der besseren Erschließung regionaler Märkte unter Nutzung der etablierten Marke Gigaset und des bestehenden weltweiten Vertriebsnetzes weitere Chancen. Gigaset verfügt über entsprechendes Fach-Know-How im Bereich Forschung & Entwicklung, um den steigenden technischen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden bzw. selbst Produktinnovationen im Markt zu platzieren.

Die gezielte Ausweitung der Marktpräsenz durch das Angebot neuer Produkte und Lösungen ist eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe an zukünftigen Wachstumspotentialen. Der Konzern hat im Geschäftshalbjahr 2014 die Marktchancen umfangreich analysiert und bereits entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die auf die Stärkung und den Ausbau der eigenen Marktposition abzielen. Sollte sich die Stärkung der Marktpräsenz und der -akzeptanz nicht im angestrebten Umfang realisieren lassen, besteht ein Ergebnisrisiko aus schwächeren Verkaufszahlen.

6.3 Unternehmensbezogene Risiken

6.3.1 Informationssysteme und Reportingstruktur

Zur Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Entwicklung der Tochtergesellschaften sind verlässliche, konsistente und aussagekräftige Informationssysteme und Reportingstrukturen notwendig. Gigaset verfügt über professionelle Buchhaltungs-, Controlling-, Informations- und Risikomanagementsysteme und hat ein unternehmensweites, regelmäßiges Beteiligungscontrolling und Risikomanagement etabliert. Die technische Funktionsfähigkeit wird durch einen entsprechenden IT-Support gewährleistet. Der Vorstand wird regelmäßig und zeitnah über nachhaltige Entwicklungen in den Ländern und Regionen informiert.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Informationssystem in Einzelfällen versagt, von den betroffenen Mitarbeitern nicht korrekt bedient wird und deshalb negative wirtschaftliche Entwicklungen in einer Region nicht rechtzeitig angezeigt werden.

Die Compliance- und Risikomanagementsysteme von Gigaset könnten nicht ausreichen, um Verstöße gegen Rechtsvorschriften zu verhindern bzw. aufzudecken, alle für Gigaset relevanten Risiken zu identifizieren und zu bewerten oder angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

6.3.2 Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Die wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen in Deutschland und den von Gigaset bedienten Märkten haben unmittelbare Auswirkungen auf das Geschäft von Gigaset. Der geplante Eintritt von Gigaset in neue Märkte ist mit besonderen Risiken behaftet. Dies gilt insbesondere für den Markteintritt in den Tablet Markt und

für die Vorbereitungen des geplanten Markteintritts in den Smartphone Markt. Hier besteht für die Gigaset als Importeur der Geräte in die jeweiligen regionalen Märkten, in Abhängigkeit von der lokalen Gesetzgebung, möglicherweise eine Verpflichtung zur Zahlung von Urheberrechtsabgaben. Für dieses Risiko hat Gigaset abhängig von der juristischen Einzelfallprüfung entsprechende Rückstellungen auf Ebene der Tochtergesellschaften gebildet. In seinem neuen Geschäftsbereich Home Networks könnte Gigaset zusätzlichen Risiken, insbesondere Haftungsrisiken, ausgesetzt sein.

Die Erweiterung der Geschäftstätigkeit in Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, wie z.B. im Geschäftsbereich Mobile Products, ist mit besonderen unternehmerischen Risiken behaftet, die etwa aus kulturellen oder sprachlichen Gründen oder auf Grund unterschiedlicher Geschäftsgepflogenheiten entstehen und die Entwicklung des Geschäftsbereiches und damit auch die von Gigaset beeinträchtigen könnten.

Gigaset könnte nicht in der Lage sein, weiterhin innovative Produkte zu entwickeln bzw. rechtzeitig auf den technischen Fortschritt und auf die sich dadurch wandelnden Anforderungen zu reagieren.

Gigaset könnte außerstande sein, eigenes geistiges Eigentum und Know-How in ausreichendem Maße zu schützen. Auch wenn Gigaset in erheblichem Maße über eigene gewerbliche Schutzrechte, auch im Mobilfunkbereich verfügt, lässt sich nicht ausschließen, dass Gigaset geistiges Eigentum Dritter verletzt bzw. auf die kostenpflichtige Nutzung geistigen Eigentums Dritter angewiesen ist. Dies gilt insbesondere im Bereich von Tablets und Smartphones, wo wichtige Marktteilnehmer in erhebliche rechtliche Auseinandersetzungen verstrickt sind.

Qualitätsmängel der Produkte von Gigaset können zu Umsatzausfällen und Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen führen, die das Ergebnis von Gigaset belasten. Im Einkauf von Rohstoffen und Materialien wird überwiegend mit mindestens zwei Lieferanten zusammengearbeitet. Eine Lieferantenabhängigkeit bezüglich Preisen, Stückzahlen und Innovationen versucht die Gesellschaft durch eine breite Zusammenarbeit zu vermeiden.

Außerhalb des Geschäftsfeldes für Tablets besteht ein latentes Risiko durch die Konzentration der Produktion an dem einzigen Produktionsstandort in Bocholt. Ein standortbedingter Fertigungsausfall könnte die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen. Der regelmäßig sehr geringe Auftragsbestand von wenigen Wochen erschwert die Planbarkeit von Umsätzen und kann dazu führen, dass Gigaset eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Produkten kurzfristig nicht bedienen kann und umgekehrt bestimmte Produkte in zu großem Umfang herstellt. Gigaset könnte gezwungen sein, Abschreibungen auf Vorräte vorzunehmen. Auflagen auf Grund umweltrechtlicher Bestimmungen oder die Verursachung oder Entdeckung etwaiger Bodenverunreinigungen oder Altlasten könnten erhebliche Kosten verursachen.

Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet die Gesellschaft durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen, einem straffen Forderungsmanagement und einem konsequenten Mahnwesen. Auf Basis von Vergangenheitsdaten ist das Risiko von Forderungsausfällen als gering einzuschätzen.

Für bestehende Forderungen einzelner Gigaset-Gesellschaften gegenüber Konzernunternehmen bestehen Ausfallrisiken im Falle der Nicht-Rückführbarkeit durch die jeweils schuldende Gesellschaft. Mit Ausnahme der unter den „Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten“ im Abschnitt 6 aufgeführten wesentlichen Sachverhalte gibt es soweit keine ersichtlichen Sachverhalte, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset AG für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften begründen könnten.

Der zukünftige Erfolg von Gigaset hängt von qualifizierten Führungskräften und qualifizierten technischen Mitarbeitern ab. Können ausreichend qualifizierte Führungskräfte oder qualifizierte technische Mitarbeiter nicht gewonnen bzw. gehalten werden, könnte dies die Entwicklung des Gigaset Konzerns nachteilig beeinflussen.

Der für den Gigaset Konzern bestehende Versicherungsschutz könnte für verschiedene mit der Geschäftstätigkeit verbundene Risiken nicht ausreichend sein. Auch könnte künftig kein ausreichender Versicherungsschutz zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen erhältlich sein.

6.4 Finanzielle Risiken

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken und die Überprüfung der Liquiditätsplanung und Finanzierungsstruktur erfolgt nach Absprache mit den Tochtergesellschaften vor Ort durch die zentrale Finanzabteilung.

6.4.1 Liquidität des Gigaset Konzerns

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgte sowohl durch Eigenmittel als auch durch Betriebsmittellinien des Konsortialkreditvertrages.

Durch die im Oktober 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen hat sich der Liquiditätsbedarf der Gesellschaft kurzfristig entspannt. Da der ursprüngliche Konsortialkreditvertrag vorsah, dass die kreditgebenden Banken ein Kündigungsrecht haben, wenn ein Anteilseigner mehr als 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft hält oder ausübt oder in sonstiger Weise die Geschäftspolitik des Gigaset Konzerns lenken kann, bestand auf Grund der Beteiligung der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, ein Sonderkündigungsrecht. Von diesem Recht machten die kreditgebenden Banken am 20. Dezember 2013 Gebrauch. Im Rahmen der Bezugsrechtskapitalerhöhung vom Oktober 2013 und Wandlung von Wandelschuldverschreibungen hat die Gesellschaft am 19. November 2013 den kreditgebenden Banken mitgeteilt, dass es auf Grund des Einstiegs der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, zu einem Kontrollwechsel im Sinne des Konsortialkreditvertrags gekommen ist. Am 29. Dezember 2013 teilten die Konsortialbanken – jede für sich – der Gesellschaft in der Folgezeit mit, dass die einzelnen Tranchen ohne Kündigung des Vertrags zum 30. April 2014 fällig gestellt würden. Die Rückzahlung wurde zunächst bis zum 30. Mai 2014 gestundet. Die Gesellschaft hat zum 30. Mai 2014 EUR 10,0 Mio. des Konsortialkreditvertrags zurückgeführt. Das assoziierte Unternehmen Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, stellte zur Finanzierung der Teilrückzahlung der Gigaset AG ein Darlehen in Höhe von EUR 8,0 Mio. zur Verfügung. Weitere EUR 2,0 Mio. konnte die Gigaset Communications GmbH aus ihrem operativen Cashflow generieren und für die Tilgung verwenden.

Die Rückzahlung wurde daraufhin bis zum 31. Juli 2014 gestundet mit der zusätzlichen Auflage am 7. Juli 2014 weitere EUR 3,0 Mio. zu tilgen. Danach würde sich ein Finanzierungsbedarf zum 31. Juli 2014 in Höhe von EUR 17,2 Mio. gegenüber den Konsortialkreditvertragsbanken ergeben. Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine Darlehensverpflichtung gegenüber dem assoziierten Unternehmen Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, in Höhe von EUR 8,0 Mio. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Konsortialkredit und die Zahlungsverpflichtung mit Hilfe der Ausgabe von neuen Aktien und der Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung mit Bezugsrecht zu tilgen.

Auf Entwicklungen in diesem Zusammenhang, die sich nach dem Stichtag 30. Juni 2014 ergeben haben, verweisen wir auf die Ausführungen „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Abschnitt 7 und im Anhang.

Es könnte sich eine Bestandsgefährdung für den Konzern ergeben, wenn eine zusätzliche Liquiditätsbeschaffung bzw. die geplanten Maßnahmen zur Liquiditätsdeckung insbesondere in einem sich ändernden wirtschaftlichen Umfeld, nicht wie geplant umgesetzt werden können.

Das zum 1. Oktober 2008 begonnene Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird weiterhin als kurzfristiges Finanzierungsinstrument genutzt und ist auf weitere Länder ausgeweitet worden.

6.4.2 Verschuldung und Liquidität der Gigaset AG

Der im Januar 2012 abgeschlossene Konsortialkredit wurde weitgehend zur Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs der Gigaset Gruppe verwendet. Durch Umsetzung der im Abschnitt 6.4.1 „Liquidität des Gigaset Konzerns“ beschriebenen Maßnahmen zur Rückführung des Konsortialkredits wird die Gigaset AG frei von Bankschulden sein.

6.4.3 Zins-, Währungs- und Liquiditäts-Risiken

Der Konzern optimiert ständig die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken mit dem Ziel, die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit des Konzerns zu wahren. Die finanzwirtschaftlichen Risiken sind Bestandteil des Risikomanagementsystems und werden zusätzlich im Rahmen des Liquiditätsmanagements detailliert überwacht.

Im Gigaset Konzern fallen sowohl Erträge in Fremdwährungen als auch Aufwendungen an, z.B. für die Beschaffung einer Vielzahl der Bauteile für die Produktion, die in US-Dollar bezahlt werden. Die damit verbundenen Fremdwährungsrisiken werden in der Regel durch eine währungskongruente Finanzierung der internationalen Geschäftstätigkeiten oder im Einzelfall durch derivative Währungsicherungsinstrumente abgesichert.

Aus der Veränderung von Kapitalmarktzinsen können sich Änderungen des Marktwertes von festverzinslichen Wertpapieren, unverbrieften Forderungen sowie im Planvermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen ergeben. Gigaset führt im Einzelfall bankübliche Geschäfte zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch.

Zur Absicherung von Cashflow-Risiken und zur Sicherung der Konzern-Liquidität setzt der Konzern verschiedene Instrumente zur Refinanzierung und Absicherung des Forderungsbestandes ein, wie z. B. Factoring oder Kreditausfallversicherungen. Soweit infolge des Auslaufens oder der Kündigung entsprechender Vereinbarungen eine Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten oder eine Neuverhandlung der Bedingungen des von Gesellschaften des Gigaset Konzerns vereinbarten Factorings erforderlich werden sollte, ist Gigaset wirtschaftlich von den dann verfügbaren Konditionen abhängig.

Die Steuerung von Zins-, Währungs- und Liquiditäts-Risiken erfolgt nach Absprache zentral durch die Finanzabteilung.

6.5 Steuerrisiken

6.5.1 Steuerrisiken in der Gigaset AG

Die Gigaset AG lässt sich laufend steuerlich beraten, um etwaige Risiken frühzeitig erkennen zu können.

In den derzeit laufenden Betriebsprüfungen der Jahre 2006 bis 2008 werden mit der Finanzverwaltung vor allem folgende Themengebiete in der Gigaset AG diskutiert:

- › Erträge aus Beteiligungsverkäufen der vergangenen Jahre wurden von der Gesellschaft nach intensiver Prüfung der körperschaftsteuerlichen Vorschriften steuerfrei vereinnahmt; Verluste, die im Zusammenhang mit den (Not-)Verkäufen angefallen sind, wurden für steuerliche Zwecke überwiegend neutralisiert; die relevanten Jahre stehen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.
- › Mit dem Veranlagungszeitraum 2008 ist die Gesellschaft dazu übergegangen, Vorsteuerguthaben nur noch anteilig nach Ermittlung eines betriebswirtschaftlich nachvollziehbaren Schlüssels geltend zu machen; in den Jahren zuvor wurden die Vorsteuerbeträge in vollem Umfang geltend gemacht.

Auf Grund der durch den Einstieg der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, veränderten Mehrheitsverhältnisse (Change-of-Control-Klausel), ist der steuerliche Verlust der Gigaset AG und damit die Möglichkeit, zukünftige Gewinne mit Verlusten zu verrechnen, vollständig entfallen. Zukünftige steuerliche Gewinne der Gigaset AG werden damit in voller Höhe zu einem zahlungswirksamen Steueraufwand führen.

6.5.2 Sonstige Risiken in der Gigaset Gruppe

Steuerliche Risiken sind wie alle anderen betrieblichen Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften isoliert und werden nicht, bspw. durch eine Organschaft oder Gruppenbesteuerung, auf Ebene der Gesellschaft kumuliert.

Zur Begrenzung möglicher steuerlicher Risiken aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr mit und zwischen den Auslandsgesellschaften wird jährlich eine Verrechnungspreisdokumentation zusammen mit einer Steuerkanzlei erstellt.

Weitere mögliche steuerliche Risiken auf Ebene von Untergesellschaften resultieren aus dem Unternehmenserwerb der Gigaset Communications Gruppe im Jahr 2008.

6.6 Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten

6.6.1 Garantien der Muttergesellschaft

Die Gigaset AG hat in der Vergangenheit diverse Garantien und Gewährleistungen im Rahmen von Unternehmenskäufen und -verkäufen abgegeben. Zusätzlich übernahm die Konzernmuttergesellschaft in der Vergangenheit auch Finanzierungsgarantien für Tochtergesellschaften. Im vergangenen Geschäftshalbjahr konnten die latenten Risiken aus diesen Gewährleistungen und Garantien – nicht zuletzt infolge Verjährungseintritts – weiter reduziert werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Gigaset AG aus solchen Garantien und Gewährleistungen erfolgreich in Anspruch genommen wird, wird seitens des Vorstands als zunehmend geringer werdend eingeschätzt.

6.6.2 Rechtsstreitigkeiten der Gigaset AG

Die Gigaset AG ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere Prozessen und Schiedsverfahren sowie behördlichen Verwaltungsverfahren beteiligt oder es könnten solche in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten immer behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung, über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus, kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben. Aktuell sind folgende wesentliche Rechtsstreitigkeiten bei der Gigaset AG anhängig:

Kartellsachen SKW:

Das Europäische Gericht Erster Instanz hat mit Urteil vom 23. Januar 2014 der Klage der Gigaset AG (vormals: Arques Industries AG) gegen den Bußgeldbescheid der EU-Kommission in der Kartellsache SKW teilweise stattgegeben und das verhängte Bußgeld gegenüber der Gigaset AG um EUR 1,0 Mio. herabgesetzt. Im Übrigen wurde die Klage abgewiesen. Die Europäische Kommission hatte im Juli 2009 im Rahmen eines Kartellverfahrens gegen verschiedene Unternehmen des Kalziumkarbidsektors ein Gesamtbußgeld in Höhe von EUR 61,1 Mio. festgesetzt. Dabei wurde ein Bußgeld in Höhe von insgesamt EUR 13,3 Mio. gesamtschuldnerisch gegen die unmittelbar kartellbeteiligte Unternehmen SKW Stahl-Metallurgie GmbH sowie deren Muttergesellschaft SKW Stahl-Metallurgie Holding AG (beide zusammen nachstehend „SKW“) verhängt. Für das gegen SKW verhängte Bußgeld ordnete die Kommission eine gesamtschuldnerische Haftung auch der heutigen Gigaset AG an, weil diese als seinerzeitige Konzernmuttergesellschaft mit SKW eine „wirtschaftliche Einheit“ gebildet habe. Die Gigaset AG bezahlte auf den Bußgeldbescheid hin in den Jahren 2009 bis 2010 vorläufig (d. h. für die Dauer des Rechtsmittelverfahrens) einen Betrag von EUR 6,65 Mio. an die EU-Kommission. Parallel dazu wehrte sie sich im Klagewege gegen den Bußgeldbescheid. Über diese Klage wurde erstinstanzlich entschieden. Das Urteil ist rechtskräftig. Die Klage der SKW wurde abschlägig beschieden, d.h. das gegen sie verhängte Bußgeld wurde nicht reduziert. Gegen dieses Urteil hat SKW Rechtsmittel eingelegt. Die Gigaset AG erwartet nach vorläufiger rechtlicher Einschätzung, auf Grund des Urteils einen Teil des bereits bezahlten Bußgeldes zurückzuerhalten. Parallel zu dem entschiedenen Rechtsstreit erhob die Gigaset AG Klage vor den Zivilgerichten gegen SKW mit der Begründung, diese habe als unmittelbare Urheberin des Kartells das Bußgeld allein zu tragen und folglich das von der Gigaset AG bereits anteilig bezahlte Bußgeld zu erstatten. Gigaset geht unverändert weiterhin davon aus, dass SKW als unmittelbar Kartellbeteiligte im Innenverhältnis das Bußgeld allein zu bezahlen hat.

Evonik in Sachen Oxxynova:

Die Evonik Degussa GmbH verlangte von der Gesellschaft auf Basis eines Anteilskaufvertrags vom 8. September 2006 die Zahlung einer Kaufpreisanpassung in Höhe von EUR 12,0 Mio. Sie hat mit Datum vom 30. April 2012 eine entsprechende Schiedsklage gegen die Gesellschaft bei der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V. eingereicht. Im Rahmen des Anteilskaufvertrag hatte die Oxy Holding GmbH sämtliche Anteile an der Oxxynova GmbH (vormals: Oxxynova Holding GmbH) von der Evonik Degussa GmbH (vormals: Degussa AG) erworben und verschiedene Käufergewährleistungen und -garantien abgegeben. Diese umfassten auch die Garantie, die Produktionsstandorte der Oxxynova GmbH in Lülsdorf und Steyerberg für mindestens weitere 5 Jahre ab Vollzug des Anteilsübergangs (12. Oktober 2006) zu betreiben. Die heutige Gigaset AG verpflichtete sich als Garantiegeberin neben der Oxy Holding GmbH für bestimmte Verpflichtungen der Oxy Holding GmbH einzustehen, unter anderem auch für die Standortgarantie. Die Evonik Degussa GmbH vertrat schriftsätzlich und in der mündlichen Verhandlung vom Juni 2013 die Auffassung, die Oxy Holding GmbH habe ihre Verpflichtungen aus der Standortgarantie verletzt, weil die Tochtergesellschaft Oxxynova GmbH im Jahr 2007 den Standort in Lülsdorf geschlossen habe. Hierdurch sei die Beteiligung wertvoller geworden, weshalb eine Kaufpreisanpassung in Höhe von EUR 12,0 Mio. zu bezahlen sei, für welche die Gesellschaft als Garantiegeberin gesamtschuldnerisch hafte. Mit Schiedsurteil vom 30. November 2013 hat das Schiedsgericht die Klage auf Kaufpreisanpassung aus dem Jahre 2007 abgewiesen, aber die Gigaset AG verurteilt, an Evonik wegen der endgültigen Schließung des Werkes in 2010 eine Vertragsstrafe von EUR 3,5 Mio. zu zahlen.

Nach sorgfältiger Prüfung des Schiedsspruchs hat die Gigaset AG im Februar 2014 entschieden, den Schiedsspruch wegen evidenter rechtsstaatlicher Mängel von dem hierfür zuständigen Oberlandesgericht aufheben zu lassen. Ein erster Verhandlungstermin vor dem Oberlandesgericht findet voraussichtlich im 4. Quartal 2014 statt; eine Entscheidung wird frühestens Mitte 2015 erwartet.

In der Sache waren bereits im Vorjahr Rückstellungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. gebildet worden. Da die Gigaset AG weiterhin zur Zahlung von Zinsen aus dem Hauptverfahren verurteilt wurde, die rechnerisch derzeit ca. EUR 1,0 Mio. betragen, wurden zusätzlich Rückstellungen in Höhe von ca. EUR 1,0 Mio. gebildet. So lange das Aufhebungsverfahren nicht abgeschlossen ist, wird die Gigaset jedoch keine Zahlungen an die Evonik leisten.

Sommer Road Cargo Solutions GmbH & Co. KG:

Der Insolvenzverwalter der Sommer Road Cargo Solutions GmbH & Co. KG („Sommer“) hatte Klage gegen die Gigaset AG und deren ehemaligen Vorstand Dr. Martin Vorderwülbecke erhoben. Sommer war von Oktober 2005 bis März 2009 ein Beteiligungsunternehmen der ARQUES Industries AG. Der Kläger verlangte von den Beklagten gesamtschuldnerisch die Zahlung von EUR 3,0 Mio. Der Kläger behauptete, die ARQUES Industries AG habe als damalige Konzernmutter der Sommer-Gruppe im Jahre 2007 unzulässig ein Darlehen von Sommer zurückgefordert bzw. verdeckte Ausschüttungen aus dem Vermögen der Sommer-Gruppe in Form nicht drittüblicher Vertragskonditionen vorgenommen und damit u. a. gegen die damals geltenden Eigenkapitalerhaltungsregeln verstoßen. Dadurch sei Sommer ein Schaden mindestens in Höhe der Klagesumme entstanden, für den die heutige Gigaset zusammen mit dem damaligen Geschäftsführer und Vorstand Dr. Vorderwülbecke gesamtschuldnerisch einstehen müsse. Am 31. Dezember 2009 wurde ein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Sommer eröffnet. Nach umfangreicher Abwägung der Chancen und Risiken hat die Gigaset AG mit dem Insolvenzverwalter von Sommer im Oktober 2013 einen Vergleich geschlossen, nach welchem die Gigaset AG in Raten bis zum 31. Januar 2014 einen Betrag von EUR 0,8 Mio. zu zahlen hatte. Diesen Betrag hat die Gigaset entsprechend dem Ratenzahlungsplan anteilig über EUR 0,2 Mio. bis zum 31. Dezember 2013 und mit der Schlussrate von EUR 0,6 Mio. zum 31. Januar 2014 fristgerecht und vollständig beglichen. Mit Abschluss des Vergleichs ist das Verfahren beendet.

6.7 Chancen- und Risikobericht der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten

Chancen und Risiken der veräußerten Beteiligungen haben sich bis zu ihrer Entkonsolidierung im jeweiligen Konzernabschluss niedergeschlagen. Die mit dem operativen Geschäft der veräußerten Beteiligungen zusammenhängenden Chancen und Risiken wurden durch den jeweiligen Verkauf in der Regel vollumfänglich eliminiert.

In Einzelfällen wurden Bürgschaften, Garantien oder Gewährleistungen im angemessenen Umfang übernommen. Der Vorstand schätzt die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus diesen Sachverhalten als gering bzw. sehr gering ein, sodass keine wesentlichen Risiken bekannt sind, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset für Verbindlichkeiten der veräußerten Beteiligungen begründen könnte.

6.8 Gesamtaussage zum Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Chancen der Gigaset liegen im weiteren Aufbau der wachstumsträchtigen Geschäftsbereiche Business Customer und „Gigaset elements“ sowie der weiteren Erschließung des Tablet und Smartphone Marktes. Die gemeinsamen Aktivitäten mit der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, zum Markteintritt in das Smartphone Geschäft stellen ebenfalls eine Chance dar.

Die wesentlichen Risiken bestehen in der Sicherstellung der Liquidität durch alternative Finanzierungsmöglichkeiten. Des Weiteren stellt die rückläufige Umsatzentwicklung im derzeitigen Kerngeschäft ein Risiko dar, wenn die erwarteten Umsatzzuwächse in den wachstumsträchtigen Geschäftsbereichen den Umsatzrückgang im Stammgeschäft nicht kompensieren können. Außerdem können Risiken aus vergangenen und zukünftigen Steuersachverhalten resultieren.

7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Gigaset fließen aus erfolgreicher Platzierung von Kapitalerhöhung und Wandelschuldverschreibung rund EUR 33,9 Mio. zu

Im Rahmen der am 14. Juli 2014 planmäßig beendeten Bezugsangebote der Gigaset AG (ISIN DE0005156004) wurden 3,5 % der Bezugsrechte auf Aktien sowie 1,5 % der Bezugsrechte auf Wandelschuldverschreibungen ausgeübt. Die nicht auf Grund der Ausübung von Bezugsrechten gezeichneten 24.178.308 neue Aktien und 9.337.935 Schuldverschreibungen wurden von der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, zum Bezugspreis von EUR 1,00 neuer Aktie bzw. je Schuldverschreibung erworben. Der Gesellschaft fließt daher der geplante Nettoemissionserlös in Höhe von insgesamt EUR 33,9 Mio. aus der Ausgabe neuer Aktien und der Schuldverschreibungen zu.

Mit Eintrag der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister, die am 22. Juli 2014 erfolgt ist, erhöht sich die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien auf 121.498.092 Stück. Darin sind 46.828 Aktien enthalten, die seit dem 1. Januar 2014 infolge ausgeübter Wandlungsrechte aus der Wandelschuldverschreibung 2013 aus bedingtem Kapital ausgegeben wurden und noch nicht im Handelsregister eingetragen sind.

Am 22. Juli 2014 sind auch die neuen Aktien in die bestehende Notierung im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen worden. Die Schuldverschreibungen wurden ebenfalls am 22. Juli 2014 geliefert.

Gigaset führt Finanzschulden zurück

Die Gigaset AG hat mit Datum vom 24. Juli 2014 alle Finanzverbindlichkeiten inklusive aller noch nicht gezahlten Zinsen in Höhe von insgesamt EUR 25,0 Mio. zurückgeführt, nachdem zuvor die Auflage, am 7. Juli 2014 weitere EUR 3,0 Mio. zu tilgen, erfüllt wurde. Möglich wurde dies durch die Einnahmen aus den jüngst erfolgreich platzierten Kapitalmaßnahmen. Daraus waren Gigaset netto EUR 33,9 Mio. zugeflossen.

Dr. Alexander Blum verlässt die Gigaset AG zum Jahreswechsel

Mit Datum vom 30. Juli 2014 hat der Finanzvorstand der Gigaset AG, Dr. Alexander Blum, dem Vorstand mitgeteilt, dass er seinen Dienstvertrag zum 31. Dezember 2014 fristgerecht beendet. Dr. Blum wird bis zum Jahresende seine Aufgaben weiterhin voll erfüllen, damit ein Nachfolger berufen und eingearbeitet werden kann. Somit ist ein reibungsloser Übergang gewährleistet. „Für mich ist dies nach sechs überaus spannenden Jahren bei Gigaset ein logischer Zeitpunkt und Einschnitt, um mich neuen Herausforderungen ab 2015 zu stellen“, begründet Dr. Blum seine Entscheidung.

8. Ausblick

8.1 Branchenentwicklung

Markt für Schnurlostelefone¹⁴

Der globale Markt für Schnurlostelefonie wird Experten zufolge auf Grund der zunehmenden Konkurrenz durch Smartphones und Mobiltelefone in den Jahren 2013 bis 2018 mit einer jährlichen Rate von -5,5 % schrumpfen. Innerhalb des Marktes nimmt der DECT Standard einen immer größeren Stellenwert ein, während der analoge Standard und andere digitale Standards an Bedeutung verlieren. Während in 2012 der DECT Standard noch einen Anteil von ca. 70 % an der weltweit installierten Basis hatte, werden es im Jahr 2018 voraussichtlich bereits 90 % sein.

Westeuropa wird Experten zufolge weiterhin der wichtigste Markt bleiben und im Jahr 2018 einen Anteil von 35 % haben, gefolgt von Nord Amerika mit 24 % und Asien Pazifik mit 18 %. Der stärkste Rückgang wird in Nordamerika in den Jahren von 2013 bis 2018 mit einer jährlichen Rate von -8,6 % erwartet.

Über alle Standards zeichnet sich für die kommenden Jahre ein niedrigeres Preisniveau ab, wobei der Preisverfall beim analogen Standard und anderen digitalen Standards besonders deutlich sein wird.

Markt für Geschäftskunden¹⁵

Die Nachfrage nach hybriden IP-Systemen macht bereits knapp 90 % der Gesamtnachfrage aus und wird in den nächsten vier Jahren weiter zunehmen. Ähnliche Tendenzen werden in dem Markt für IP-Terminals erwartet. Für Europa wird bis zum Jahr 2018 ein Wachstum verkaufter IP-Terminals von annähernd 18 % prognostiziert, während der Markt für digitale und analoge Terminals sinken wird. Das Angebot von Gigaset pro umfasst nicht nur Endgeräte, sondern bedient auch die stark steigende Nachfrage nach Telefonanlagen im Netz, den sogenannten „hosted“ Kommunikationslösungen.

Markt für Home Networks

Laut aktueller Studien wird der Smart-Home Markt in den nächsten zehn Jahren mit bezahlbaren, kompatiblen, intuitiv nutzbaren und personalisierten Anwendungen, die Komfort, Sicherheit, Energieeffizienz und Selbstbestimmung im Alter ermöglichen, stark wachsen. Laut einer Berechnung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte wird dieser Markt bis zum Jahr 2017 auf über EUR 4,1 Mrd. in Europa wachsen. Dies entspricht einem jährlichen Anstieg von 20 %. Denn künftig sollen Smart-Home-Lösungen nicht mehr nur auf das Luxus- und Premiumsegment beschränkt sein, sondern auch schrittweise einen Volumenmarkt erobern. Nach einer Studie der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH kann der kumulierte Umsatz von Smart-Homes allein im deutschen Markt bis zum Jahr 2025 EUR 19 Mrd. erreichen. Die durchschnittliche Wertschöpfung deutscher Anbieter wird dabei auf EUR 11,4 Mrd. geschätzt. Dabei punktet die deutsche Industrie im globalen Wachstumsmarkt unter anderem mit Kompetenzen in den Bereichen Systemintegration und bei Embedded Systems.

Markt für Tablets und Smartphones

Im Jahr 2013 wuchs der globale Smartphone Markt erneut, da High-End-Smartphones, Tablets und Subventionen der Mobilfunkbetreiber den Markt zu neuen Höhen trieben. Da sich auf Basis der vorliegenden Prognosen die Stück-

14. MZA World - Consumer Cordless Telephony Market – 2013 Forecast Edition (published October 2013)

15. MZA PBX/IP PBX Market – 2013 Forecast Edition (published October 2013)

zahlen in den kommenden fünf Jahren weiter erhöhen, werden auch die weltweiten Umsätze weiter steigen. Die Wachstumsrate des Umsatzvolumens wird sich jedoch ab dem Jahr 2015 verlangsamen, um dann im niedrigeren einstelligen Bereich zu liegen, da sich die sinkenden Preise und das Volumenwachstum weitgehend kompensieren. Der Hauptgrund für den anhaltenden Rückgang der durchschnittlichen Verkaufspreise ist die Entwicklung hin zu starken Smartphone-Volumen in den unteren Preisklassen. Strategy Analytics geht davon aus, dass der Smartphone Markt bis zum Jahr 2018 weltweit auf über 1,5 Milliarden Smartphones anwachsen wird. Die Betriebssysteme Android und Apple iOS werden, wie bereits in den Vorjahren auch, weiterhin den globalen Smartphone Markt dominieren. Auf diese beiden Betriebssysteme entfielen im Jahr 2013 ca. 94 % der gesamten weltweiten Smartphone-Verkäufe, wobei Android hierbei rund 78 % des Smartphones Marktes bedient¹⁶.

8.2 Erwartete Umsatz- und Ertragslage

Der Gesamtmarkt für Schnurlostelefone in Europa ging im Jahr 2013 gemessen an den Umsätzen um rund -14 % zurück. Dieser Trend setzt sich auch im ersten Halbjahr 2014 im Markt fort. Der Umsatzrückgang für die fortgeführten Geschäftsbereiche liegt dabei innerhalb der kommunizierten Erwartungen. Um den Umsatzverlust im Kerngeschäft mittel- und langfristig auszugleichen, hat Gigaset seine Strategie „Gigaset 2015“ weiter konsequent umgesetzt und in der zweiten Jahreshälfte 2013 begonnen, das Geschäft in neue Produktkategorien zu erweitern. Im dritten Quartal 2013 erfolgte mit „Gigaset elements“ der Einstieg in den - laut Beobachtern - stark wachsenden Lösungsmarkt für das vernetzte Zuhause. Im Dezember des vergangenen Jahres brachte Gigaset erste Tablets auf den Markt. Die neuen Kategorien konnten jedoch im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatzverlust im Kerngeschäft noch nicht kompensieren.

Die weitere Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 wird wesentlich vom sich abzeichnenden und weiterhin prognostizierten Rückgang des klassischen Telekommunikationsmarktes, aber auch vom erfolgreichen Ausbau der Bereiche Business Customers, Home Networks und Mobile Products abhängen. Die Experten gehen von einem weiter rückläufigen Markt im Bereich Schnurlostelefonie aus. Diesem Trend wird sich die Gigaset nicht widersetzen können, auch wenn es weiter gelingt, Marktanteile zu gewinnen. Ziel ist es jedoch, das Geschäft mit Schnurlostelefonen in den nächsten Jahren zu stabilisieren und als wichtige Umsatzquelle zu sichern. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die Produktvarianz im Kerngeschäft mit, nach Kundensegment und Funktionalität variierenden, Produkttypen. Gigaset will die identifizierten Konsumentenbedürfnisse durch konkrete Produktangebote adressieren. Dies wird sich bspw. in Produktdesigns äußern, die sich an aktuellen Lifestyle-Faktoren orientieren. Auch die Weiterentwicklung eines Gigaset eigenen Eco-Systems, mit dem es möglich sein soll, möglichst viele Gigaset-Produkte und Dienstleistungen zu integrieren, wird im Geschäftsjahr 2014 einen Schwerpunkt bilden.

Gleichzeitig ist geplant, den Bereich Business Customers mit der Marke Gigaset pro, der in den letzten beiden Jahren kontinuierlich gewachsen ist, weiter auszubauen. Der Vertrieb und vor allem Vertriebspartnerschaften sollen weiter entwickelt werden. Eine Intensivierung der Aktivitäten ist vor allem für die Regionen Großbritannien, Österreich und Italien geplant. Hierbei wird das Eingehen auf lokale Bedürfnisse eine immer stärkere Rolle spielen. Der Fokus liegt auf dem Vertrieb kompletter Lösungen. Dies wird zu einem verstärkten Absatz von Desktop-, PBX- und Basisstationen führen. Ein zusätzlicher Impuls für den Umsatz wird von der Einführung des Produktes Maxwell erwartet, einem innovativen Full-Touch Video-IP-Telefon, welches auf der CeBit im März 2014 vorgestellt wurde. Damit startet Gigaset pro ein neues Produktportfolio und kreiert eine eigene Plattform für professionelle Desktop-Phone-Produkte.

16. Strategy Analytics: Global Smartphone Sales Forecast by Operating System for 88 Countries: 2007 to 2018

Auch die Lösungen im Smart-Home Bereich gewinnen zunehmend an Bedeutung. Gemäß einer aktuellen Studie von Fittkau & Maß Consulting haben allein in Deutschland 78 % der Konsumenten Interesse an einer Smart-Home-Lösung. International ist das Interesse ebenso groß wie die Erhebungen von Strategy Analytics zeigen. Allein in Westeuropa wird für das Geschäftsjahr 2014 von einem Marktpotential von rund USD 14 Mrd. ausgegangen.¹⁷ In diesem dynamischen Umfeld ist seit September 2013 „Gigaset elements“, die neue Lösung für vernetztes Wohnen von Gigaset, im deutschen und seit Oktober auch im französischen Fachhandel erhältlich. Das neue System verbindet Menschen sensorgestützt und cloudbasiert mit Ihrem Zuhause. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern, wie dem führenden Sicherheitsdienstleister Securitas, entsteht zusätzlicher Nutzen. Nach einer Entwicklungspartnerschaft, die Gigaset und Securitas seit der Entwicklungsphase von „Gigaset elements“ verbindet, können Nutzer seit Beginn des Jahres 2014 den Premiumdienst „Gigaset elements monitored by Securitas“ in Anspruch nehmen. Durch die computergestützte Alarmbereitschaft will Securitas sicherstellen, dass kein Alarm verloren geht. Diese Art von Lösungen sollen weiterentwickelt werden, sowohl funktionell als auch durch weitere Partnerschaften.

Nach der Einführung der ersten beiden Modelle im schnell wachsenden Tablet Markt will Gigaset auch künftig das Portfolio kontinuierlich erweitern. Gigaset sieht mit ihrer Marktexpertise und der starken Marke in dieser Kategorie gute Startvoraussetzungen, um in diesen Markt einzusteigen und damit seinem Anspruch, erstklassige Kommunikationstools für das vernetzte Zuhause anzubieten, weiter zu entsprechen. Zusätzliche Geräte im Mobile-Umfeld sollen folgen. Durch ein erweitertes Angebot sollen weitere Preispunkte und damit auch weitere Zielgruppen angesprochen werden.

Vor diesem Hintergrund erwartet Gigaset für das laufende Geschäftsjahr im fortzuführenden Geschäft (ohne Mobile Products) einen weiter rückläufigen Umsatz. Für die Gigaset Gruppe werden zusätzliche Umsätze aus dem Mobile Products-Geschäft erwartet. Der Aufbau des gemeinsamen Geschäfts mit Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, befindet sich allerdings noch in seiner Anfangsphase, sodass sich konkrete Vorhersagen schwer treffen lassen.

Dank des im Geschäftsjahr 2012 angekündigten und konsequent umgesetzten Sparprogrammes konnte das Betriebsergebnis (EBITDA) auch in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres deutlich verbessert werden. Die geplanten und auch realisierten Einsparungen in Höhe von EUR 30,0 Mio. jährlich werden im Jahr 2014 voll zum Tragen kommen. Auf Grund der überwiegenden Fakturierung in US-Dollar an den Beschaffungsmärkten könnte ein starker US-Dollar negative Auswirkungen auf die Profitabilität des Konzerns haben.

Dieser Prognose liegen die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen zugrunde. In der Prognose wird kein anorganisches Wachstum durch Zukäufe unterstellt. Die Prognose basiert darüber hinaus auf einem Wechselkurs von USD 1,31 pro EUR.

8.3 Erwartete Finanzlage, Liquiditätsentwicklung und Investitionen

Die Gesellschaft finanziert sich derzeit insbesondere durch den Anfang 2012 geschlossenen Konsortialkreditrahmen sowie über Factoring.

Auf Grund der durch den Einstieg von Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, veränderten Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft (Change-of-Control-Klausel) forderten die Konsortialbanken die Rückführung sämtlicher Inanspruch-

¹⁷ Strategy Analytics, Smart Home Systems and Services Forecast: Western Europe, July 2013

nahmen von bis zu EUR 32,9 Mio. der gewährten Kreditlinie erwartungs- und vertragsgemäß zurück. Dank der durchgeführten Kapitalmaßnahmen und des Einstiegs von Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, haben sich die Finanzierungsaussichten der Gigaset Gruppe deutlich verbessert. Dem Vorstand ist es gelungen, den Konsortialkredit durch Eigenkapital zu Ende Juli 2014 zu ersetzen.

Der Fokus wird in den kommenden beiden Geschäftsjahren weiterhin auf der Liquiditätssteuerung liegen. Die Strategie der Gesellschaft zur Sicherung der finanziellen Stabilität bleibt unverändert konservativ, um die operative und strategische Flexibilität des Konzerns zu wahren.

Im Rahmen der Investitionsplanung wird Gigaset weiterhin in etablierte Märkte investieren, um die Sicherung von Marktanteilen und Wettbewerbsvorteilen zu sichern bzw. auszubauen. Darüber hinaus werden zusätzliche Investitionen in neue Produktkategorien und neue Wachstumsfelder getätigt, welche die Existenz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig sichern sollen.

8.4 Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung

Die notwendigen Maßnahmen für langfristiges Wachstum wurden im Jahr 2012 eingeleitet. Um der anhaltend schwierigen Entwicklung des Kernmarktes zu begegnen, sind auch weiterhin Investitionen in den Aufbau neuer zukunftssträchtiger Geschäftsfelder und Produktgruppen nötig. Im Geschäftsjahr 2014 werden die neuen Geschäftsfelder zusätzliche Umsatzbeiträge liefern, die jedoch den marktbedingten Rückgang im Kerngeschäft noch nicht kompensieren können. Die Gigaset erwartet daher für das laufende Geschäftsjahr im fortzuführenden Geschäft (ohne Mobile Products):

- › Einen weiter rückläufigen Umsatz im Kerngeschäft im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich
- › Ein gegenüber dem Vorjahr erneut verbessertes positives EBITDA und eine EBITDA-Marge im oberen einstelligen Prozentbereich auf Grund der zu erwartenden positiven Einflüsse des Effizienzprogramms
- › Einen negativen Free Cashflow im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionenbereich auf Grund der notwendigen Investitionen

Darüber hinaus erwartet die Gigaset Gruppe zusätzliche Umsätze aus dem Tablet- und Smartphone-Geschäft (Mobile Products), die sich jedoch auf Grund der frühen Phase, in der sich der Aufbau des Geschäfts mit Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, noch befindet, schwer prognostizieren lassen.

München, den 4. August 2014

Der Vorstand der Gigaset AG

Charles Fränkl

Dr. Alexander Blum

Maik Brockmann

Konzernabschluss zum 30. Juni 2014

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar – 30. Juni 2014

01.01. – 30.06.2014			
TEUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Umsatzerlöse	146.989	0	146.989
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-592	0	-592
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.729	0	5.729
Sonstige betriebliche Erträge	7.600	0	7.600
Materialaufwand	-68.771	0	-68.771
Personalaufwand	-49.687	0	-49.687
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.624	0	-38.624
EBITDA	2.644	0	2.644
Abschreibungen	-12.228	0	-12.228
Wertminderungen	0	0	0
EBIT	-9.584	0	-9.584
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	-310	0	-310
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	0	30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.327	0	-1.327
Finanzergebnis	-1.607	0	-1.607
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.191	0	-11.191
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	260	0	260
Konzernjahresfehlbetrag	-10.931	0	-10.931
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresfehlbetrag	-10.931	0	-10.931
Ergebnis je Stammaktie			
- Unverwässert in EUR	-0,11	0,00	-0,11
- Verwässert in EUR	-0,11	0,00	-0,11

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar – 30. Juni 2014

01.01. – 30.06.2013			
Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
183.536	3.848	187.384	Umsatzerlöse
-8.512	0	-8.512	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
10.872	0	10.872	Andere aktivierte Eigenleistungen
13.010	1.133	14.143	Sonstige betriebliche Erträge
-84.535	-2.178	-86.713	Materialaufwand
-52.277	-1.068	-53.345	Personalaufwand
-51.121	-3.856	-54.977	Sonstige betriebliche Aufwendungen
10.973	-2.121	8.852	EBITDA
-13.508	0	-13.508	Abschreibungen
0	1.523	1.523	Wertminderungen
-2.535	-598	-3.133	EBIT
0	0	0	Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
-56	0	-56	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
118	0	118	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
-1.360	-24	-1.384	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-1.298	-24	-1.322	Finanzergebnis
-3.833	-622	-4.455	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
-8.848	43	-8.805	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
-12.681	-579	-13.260	Konzernjahresfehlbetrag
-12.681	-579	-13.260	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresfehlbetrag
			Ergebnis je Stammaktie
-0,25	-0,01	-0,26	- Unverwässert in EUR
-0,25	-0,01	-0,26	- Verwässert in EUR

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April – 30. Juni 2014

01.04. – 30.06.2014			
TEUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Umsatzerlöse	82.024	0	82.024
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.253	0	-1.253
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.583	0	3.583
Sonstige betriebliche Erträge	5.426	0	5.426
Materialaufwand	-37.569	0	-37.569
Personalaufwand	-24.793	0	-24.793
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.150	0	-17.150
EBITDA	10.268	0	10.268
Abschreibungen	-5.994	0	-5.994
Wertminderungen	0	0	0
EBIT	4.274	0	4.274
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	-278	0	-278
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	11	0	11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	0	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-629	0	-629
Finanzergebnis	-881	0	-881
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.393	0	3.393
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.090	0	-2.090
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	1.303	0	1.303
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag	1.303	0	1.303
Ergebnis je Stammaktie			
- Unverwässert in EUR	0,01	0,00	0,01
- Verwässert in EUR	0,01	0,00	0,01

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April – 30. Juni 2014

01.04. – 30.06.2013

Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
96.792	1.499	98.291	Umsatzerlöse
-6.385	0	-6.385	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
5.558	0	5.558	Andere aktivierte Eigenleistungen
5.829	39	5.868	Sonstige betriebliche Erträge
-42.551	-1.071	-43.622	Materialaufwand
-26.962	-482	-27.444	Personalaufwand
-25.924	-1.352	-27.276	Sonstige betriebliche Aufwendungen
6.357	-1.367	4.990	EBITDA
-6.861	0	-6.861	Abschreibungen
0	798	798	Wertminderungen
-504	-569	-1.073	EBIT
0	0	0	Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
-28	0	-28	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
-12	0	-12	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
-817	-9	-826	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-857	-9	-866	Finanzergebnis
-1.361	-578	-1.939	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
-8.069	1	-8.068	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
-9.430	-577	-10.007	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag
-9.430	-577	-10.007	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag
Ergebnis je Stammaktie			
-0,18	-0,01	-0,19	- Unverwässert in EUR
-0,18	-0,01	-0,19	- Verwässert in EUR

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. Januar – 30. Juni 2014

01.01. – 30.06.2014			
TEUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Konzernjahresfehlbetrag	-10.931	0	-10.931
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Währungsveränderungen	-550	0	-550
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	0	0	0
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungseffekt Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-6.356	0	-6.356
Fremdwährungseffekte von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	151	0	151
Erfasste Ertragsteuern für diese Positionen	1.977	0	1.977
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	-4.778	0	-4.778
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-15.709	0	-15.709
davon nicht beherrschende Anteile	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG	-15.709	0	-15.709

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. Januar – 30. Juni 2014

01.01. – 30.06.2013			
Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
-12.681	-579	-13.260	Konzernjahresfehlbetrag
			Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden
-78	2	-76	Währungsveränderungen
0	0	0	Erfasste Ertragsteuern für diese Position
			Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden
0	0	0	Neubewertungseffekt Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen
0	0	0	Fremdwährungseffekte von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen
0	0	0	Erfasste Ertragsteuern für diese Positionen
-78	2	-76	Summe ergebnisneutrale Veränderungen
-12.759	-577	-13.336	Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen
0	0	0	davon nicht beherrschende Anteile
-12.759	-577	-13.336	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. April – 30. Juni 2014

01.04. – 30.06.2014			
TEUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.303	0	1.303
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Währungsveränderungen	-541	0	-541
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	0	0	0
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungseffekt Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-3.751	0	-3.751
Fremdwährungseffekte von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	151	0	151
Erfasste Ertragsteuern für diese Positionen	1.167	0	1.167
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	-2.974	0	-2.974
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-1.671	0	-1.671
davon nicht beherrschende Anteile	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG	-1.671	0	-1.671

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. April – 30. Juni 2014

01.04. – 30.06.2013			
Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
-9.430	-577	-10.007	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag
			Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden
18	-5	13	Währungsveränderungen
0	0	0	Erfasste Ertragsteuern für diese Position
			Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden
0	0	0	Neubewertungseffekt Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen
0	0	0	Fremdwährungseffekte von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen
0	0	0	Erfasste Ertragsteuern für diese Positionen
18	-5	13	Summe ergebnisneutrale Veränderungen
-9.412	-582	-9.994	Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen
0	0	0	davon nicht beherrschende Anteile
-9.412	-582	-9.994	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

TEUR	30.06.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	43.414	45.470
Sachanlagen	36.539	39.636
Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	17.894	0
Latente Steueransprüche	19.952	16.645
Summe langfristige Vermögenswerte	117.799	101.751
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	24.457	27.504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.921	50.200
Sonstige Vermögenswerte	21.891	28.519
Steuererstattungsansprüche	1.686	2.099
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.403	56.987
Summe kurzfristige Vermögenswerte	119.358	165.309
Bilanzsumme	237.157	267.060

Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

TEUR	30.06.2014	31.12.2013
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	97.928	97.928
Kapitalrücklage	87.042	87.042
Gewinnrücklagen	68.979	68.979
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-230.981	-215.272
Summe Eigenkapital	22.968	38.677
Langfristige Schulden		
Wandelschuldverschreibungen	0	76
Pensionsverpflichtungen	51.693	44.587
Rückstellungen	11.247	11.043
Sonstige Verbindlichkeiten	148	184
Latente Steuerschulden	16.302	15.232
Summe langfristige Schulden	73.390	71.122
Kurzfristige Schulden		
Wandelschuldverschreibungen	64	0
Rückstellungen	30.090	31.506
Finanzverbindlichkeiten	27.935	30.201
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.732	71.476
Steuerverbindlichkeiten	1.701	2.589
Sonstige Verbindlichkeiten	22.277	21.489
Summe kurzfristige Schulden	134.799	157.261
Bilanzsumme	237.157	267.060

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2014

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
1. Januar 2013	50.015	87.981	68.979
1 Kapitalerhöhung	0	0	0
2 Dotierung der Gewinnrücklagen	0	0	0
3 Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
4 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
5 Konzernjahresfehlbetrag 2013	0	0	0
6 Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
7 Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
8 Währungsveränderungen	0	0	0
9 Ergebnisneutrale Veränderungen at-Equity-Bewertung	0	0	0
10 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0
11 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
12 Summe Nettoeinkommen (7+11)	0	0	0
30. Juni 2013	50.015	87.981	68.979
1. Januar 2014	97.928	87.042	68.979
1 Kapitalerhöhung	0	0	0
2 Dotierung der Gewinnrücklagen	0	0	0
3 Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
4 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
5 Konzernjahresfehlbetrag 2014	0	0	0
6 nicht beherrschende Anteile	0	0	0
7 Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
8 Währungsveränderungen	0	0	0
9 Ergebnisneutrale Veränderungen at-Equity-Bewertung	0	0	0
10 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0
11 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
12 Summe Nettoeinkommen (7+11)	0	0	0
30. Juni 2014	97.928	87.042	68.979

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2014

Übriges kumuliertes Eigenkapital	Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital		
-182.627	0	24.348		1. Januar 2013
0	0	0		Kapitalerhöhung 1
0	0	0		Dotierung der Gewinnrücklagen 2
0	0	0		Transaktionen mit Anteilseignern 3
0	0	0		Summe Transaktionen mit Anteilseignern 4
-13.260	0	-13.260		Konzernjahresfehlbetrag 2013 5
0	0	0		Nicht beherrschende Anteile 6
-13.260	0	-13.260		Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen 7
-76	0	-76		Währungsveränderungen 8
0	0	0		Ergebnisneutrale Veränderungen at-Equity-Bewertung 9
0	0	0		Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen 10
-76	0	-76		Summe ergebnisneutrale Veränderungen 11
-13.336	0	-13.336		Summe Nettoeinkommen (7+11) 12
-195.963	0	11.012		30. Juni 2013
-215.272	0	38.677		1. Januar 2014
0	0	0		Kapitalerhöhung 1
0	0	0		Dotierung der Gewinnrücklagen 2
0	0	0		Transaktionen mit Anteilseignern 3
0	0	0		Summe Transaktionen mit Anteilseignern 4
-10.931	0	-10.931		Konzernjahresfehlbetrag 2014 5
0	0	0		nicht beherrschende Anteile 6
-10.931	0	-10.931		Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen 7
-550	0	-550		Währungsveränderungen 8
151	0	151		Ergebnisneutrale Veränderungen at-Equity-Bewertung 9
-4.379	0	-4.379		Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen 10
-4.778	0	-4.778		Summe ergebnisneutrale Veränderungen 11
-15.709	0	-15.709		Summe Nettoeinkommen (7+11) 12
-230.981	0	22.968		30. Juni 2014

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar - 30. Juni 2014

TEUR	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern (EBT)	-11.191	-4.455
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	12.228	13.508
Wertminderungen	0	-1.523
Zu(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	749	770
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	14	-2
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Entkonsolidierungen	453	0
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	1.795	1.366
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	310	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-5.729	-10.872
Zinsergebnis	1.297	1.266
Erhaltene Zinsen	12	30
Gezahlte Zinsen	-1.550	-776
Gezahlte Ertragsteuern	-790	-3.083
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	0	56
Zu(-)/ Abnahme (+) der Vorräte	3.047	6.617
Zu(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12.764	-1.807
Zu(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-19.125	-32.975
Zu(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-1.710	459
Mittelzu- (+)/ -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	-7.426	-31.421
Im Rahmen der Übergangskonsolidierung auf die Equity-Methode hingegebene Zahlungsmittel	-18.000	0
Beim Verkauf von Anteilen hingegebene Zahlungsmittel	-130	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0	2
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.360	-4.074
Mittelzu- (+)/ -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-19.490	-4.072
Free Cashflow	-26.916	-35.493

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar - 30. Juni 2014

TEUR	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Zahlungen aus der Aufnahme (+)/ Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-2.266	83
Pflichtwandelanleihe	-12	0
Mittelzu- (+)/ -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-2.278	83
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	53.935	53.460
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	-390	-425
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	54.325	53.885
Zu(-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	-698	-939
Veränderung des Finanzmittelfonds	-29.194	-35.410
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24.043	17.111
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	3.360	2.736
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.403	19.847
In der Bilanzposition "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesene Zahlungsmittel	0	942
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	27.403	18.905

Anhang des Zwischenberichts zum 30. Juni 2014

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Gigaset AG zum 30. Juni 2014 und die Angabe der Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind. Dementsprechend wurde der vorliegende, ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Zwischenbericht zum 30. Juni 2014 in Übereinstimmung mit IAS 34 aufgestellt. Alle bis zum 30. Juni 2014 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2014 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Entsprechend den Bestimmungen in IAS 8.28 werden die Angaben zur Anpassung von Werten aus Vorperioden resultierend aus den neuen Bestimmungen des IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, welche ab 1. Januar 2013 verpflichtend rückwirkend anzuwenden waren, in den Abschlüssen nachfolgender Perioden nicht wiederholt.

Darüber hinaus waren beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

› IFRS 10, Konzernabschlüsse

Der neue Standard IFRS 10, Konzernabschlüsse, ersetzt die bislang anzuwendenden Regelungen des IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse, sowie des SIC-12, Konsolidierung. IFRS 10 sieht als Grundlage der Konsolidierung von Beteiligungsunternehmen die „Beherrschung“ dieser durch das Mutterunternehmen vor. Beherrschung liegt gemäß IFRS 10 vor, wenn die folgenden 3 Bedingungen kumulativ erfüllt sind: (a) Bestimmungsmacht über ein Beteiligungsunternehmen, (b) Risiko von oder Rechte an variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement bei einem Beteiligungsunternehmen und (c) die Möglichkeit, durch Ausübung seiner Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen die Höhe der wirtschaftlichen Erfolge des Investors zu beeinflussen. Des Weiteren wurde eine Ausnahmeregelung für Investmentgesellschaften und deren Beteiligungsunternehmen eingeführt. Durch die Neukonzeption in IFRS 10 hinsichtlich der Konsolidierungspflicht von Beteiligungsunternehmen war der Status der bestehenden Beteiligungen auf ihre Konsolidierungspflicht bzw. -methode hin zu überprüfen. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der neue Standard IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen, ersetzt die bislang anzuwendenden Regelungen des IAS 31, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, sowie des SIC-13, Gemeinschaftlich geführte Einheiten - Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Der Standard regelt die Grundsätze für die Rechnungslegung von Unternehmen, die Anteil an Vereinbarungen haben, die gemeinschaftlich geführt werden, neu. Gemeinschaftliche Vereinbarungen sind definiert als Vereinbarungen, bei denen die Parteien durch vertragliche Vereinbarungen gebunden sind und die vertragliche Vereinbarung zwei oder mehr Parteien zur gemeinschaftlichen Führung berechtigt. Dabei kann es sich um gemeinschaftliche Tätigkeiten oder ein Gemeinschaftsunternehmen handeln. Im Rahmen der Bilanzierung hat der gemeinschaftliche Betreiber in Zusammenhang mit seinen Anteilen an der gemeinschaftlichen Tätigkeit die folgenden Posten zu erfassen: seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten, (b) seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden, (c) seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit, (d) seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und (e) seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich entstandenen Aufwendungen. Eine pauschale quotale Einbeziehung von Vermögenswerten und Schulden bzw. Gewinn- und Verlustrechnung (Quotenkonsolidierung) ist nicht mehr zulässig. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind nunmehr verpflichtend nach der Equity-Methode gemäß IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zu bilanzieren. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Der neue Standard IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, ersetzt die Angabepflichten der zuvor geltenden Standards IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse, IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen, und IAS 31, Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Der neue Standard gilt für Unternehmen, die Anteile an einem Beteiligungsunternehmen, einer gemeinschaftlichen Vereinbarung, einem assoziierten Unternehmen oder einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen haben. Neben Informationen zu erheblichen Ermessensentscheidungen und Annahmen bzw. dem Status von Investmentgesellschaften werden die Angabepflichten für den in den Geltungsbereich fallende Unternehmen konkretisiert. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die geforderten zusätzlichen Angaben werden im Abschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt werden.

› Änderungen an IAS 27, Einzelabschlüsse

Der überarbeitete Standard IAS 27, Einzelabschlüsse, regelt nunmehr die Bilanzierung und Angabepflichten für Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, wenn ein Unternehmen einen Einzelabschluss aufstellt. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Änderungen an IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen an IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, sehen nunmehr vor, dass Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen verpflichtend nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- › Änderungen an IAS 32, Änderungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die Änderung an IAS 32 zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Klarstellungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten. In den Änderungen wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs für eine Aufrechnung zum Abschlussstichtag erläutert. Weiterhin wird erläutert welche Systeme mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Als Folgeänderung kam es zu einer Anpassung erforderlicher Anhangsinformationen gemäß IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- › Änderungen an IAS 39, Änderungen zu Novation von Derivaten und Fortsetzung von Sicherungsbeziehungen

Die Änderungen an IAS 39 zur Novation von Derivaten und Fortsetzung von Sicherungsbeziehungen stellen ergänzend klar, dass eine Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei infolge gesetzlicher oder regulatorischer Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung führt. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standards		Anwendungs- pflicht für Gigaset ab	Übernahme durch EU- Kommission
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.01.2015	Nein
Div.	Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010-2012)	01.01.2015	Nein
Div.	Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2011-2013)	01.01.2015	Nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein
IFRS 11	IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen – Erwerb von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2016	Nein
IAS 16 / IAS 38	Klarstellung zu akzeptablen Abschreibungsmethoden in IAS 16, Sachanlagen, und IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte	01.01.2016	Nein
IAS 16 / IAS 41	Bilanzierung bestimmter biologischer Vermögenswerte gemäß IAS 41, Landwirtschaft, nach den Bestimmungen des IAS 16, Sachanlagen	01.01.2016	Nein
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2017	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Nein
IFRS 9 / IFRS 7	Änderungen zum verpflichtenden Anwendungszeitpunkt und Anhangsangaben bei Übergang	01.01.2018	Nein
Interpretationen			
IFRIC 21	Abgaben	01.01.2015	Ja

Im Mai 2014 wurde IFRS 15, Umsatzerlöse aus Kundenverträgen, verabschiedet. Die Gesellschaft ist derzeit dabei die Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss zu untersuchen. Die Analyse war im Veröffentlichungszeitpunkt jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der sonstigen überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

2. Saisonale Einflüsse

Das Kerngeschäft der Gigaset Communications GmbH unterliegt einer ausgeprägten Saisonalität auf Grund regelmäßig unterschiedlichen Kaufverhaltens der Endkunden innerhalb eines Kalenderjahres. Die höchsten Umsätze werden im Weihnachtsgeschäft erzielt, weshalb das vierte Quartal traditionell sehr stark ist. Das erste Quartal hingegen dient zum Auffüllen der Läger nach dem Weihnachtsgeschäft und bewegt sich erfahrungsgemäß in der Größenordnung des dritten Quartals. Im dritten Quartal läuft bereits der Verkauf für das Weihnachtsgeschäft in die Läger der Distributoren und Retailer an, jedoch zählen der Juli und August zu den schwachen Sommermonaten mit eher geringer Kauflust der Endkunden. Vor diesem Hintergrund verläuft das dritte Quartal in der Regel schwächer als das vierte Quartal. Im zweiten Quartal besteht bereits saisonale Kaufzurückhaltung der Kunden in den Frühsommermonaten Mai und Juni, zugleich stellen sich Distributoren und Retailer in der Lagerhaltung auf die schwachen Sommermonate ein. Daher ist das zweite Quartal traditionell das umsatzschwächste Quartal des gesamten Geschäftsjahres.

Neben den traditionellen allgemeinen saisonalen Schwankungen gibt es länder- und regionenbezogene Saisonalitäten wie z.B. Verkaufsaktionen im Zusammenhang mit spezifischen Messen (z.B. CEBIT, IFA), Back-to-School Aktivitäten oder Chinese New Year.

3. Restrukturierung

Die im 4. Quartal 2012 begonnene Restrukturierung wurde planmäßig fortgeführt. Im ersten Halbjahr 2014 kam es auf Grund dieser Restrukturierungsmaßnahmen zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 1,3 Mio.

4. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen zum 30. Juni 2014 im Wesentlichen den Buchwerten. Im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres kam es zu keinen wesentlichen Veränderungen bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden, sodass es bei diesen Positionen, wie auch bereits zum Jahresende, zu keiner wesentlichen Abweichung der beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten kam. Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden entsprechen die Buchwerte ebenfalls im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Da die Fälligkeit der Wandelschuldverschreibung im April 2015 ist, wird die Verbindlichkeit aus der Wandelschuldverschreibung auf Grund des nunmehr kurzfristigen Charakters nicht mehr in der Tabelle gesondert ausgewiesen. Im Vergleich zum Jahresende kam es hinsichtlich der Bewertung und der „Fair Value“ – Hierarchie der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu keinen Änderungen.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die ermittelten beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen für den Berichtsstichtag sowie die Vergleichsperiode dar:

30.06.2014	Hierarchiestufe			Summe
	1	2	3	
TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	0	246	0	246
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	161	0	161

31.12.2013	Hierarchiestufe			Summe
	1	2	3	
TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	0	384	0	384
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	0	77	0	77
Derivative Finanzinstrumente	0	423	0	423

In den sonstigen Vermögenswerten sind derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 246 (31.12.2013 TEUR 384) enthalten. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristige derivative Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13 (31.12.2013 TEUR 251) sowie langfristige derivative Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 148 (31.12.2013 TEUR 172) enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle wurden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen wurden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist gemäß IFRS 13 der Hierarchiestufe 2 („Level 2“) der Bewertungskategorien für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Daher entspricht der Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten und Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche währungs-, zins- und

partnerbezogene Veränderungen der Konditionen widerspiegeln. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist gemäß IFRS 13 der Hierarchiestufe 2 („Level 2“) der Bewertungskategorien für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen.

5. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als deren Buchwert ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen in Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten auf der Passivseite gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen.

Die im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten klassifizierte SM Electronic Gruppe wurde zum 23. Dezember 2013 verkauft. Da die veräußerten Gesellschaften bereits vor dem Verkauf als zur Veräußerung gehalten klassifiziert waren, waren sämtliche Vermögenswerte bzw. Schulden in der Bilanz in den Positionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Auf Grund der Entkonsolidierung zum 23. Dezember 2013 weisen diese Positionen für den Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 einen Wert von jeweils TEUR 0 aus.

Der Geschäftszweck der SM Electronic Gruppe umfasste den Handel und den Vertrieb von Empfangstechnik und Zubehör.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe SM Electronic (Segment Sonstige) beliefen sich zum 30. Juni 2014 jeweils auf TEUR 0, setzen sich zum 30. Juni 2013 jedoch wie folgt zusammen:

TEUR	Betrag vor Wertminderung 30.06.2013	Wertminderung gemäß IFRS 5 2013	Betrag nach Wertminderung 30.06.2013
Vermögenswerte			
Latente Steueransprüche	3.247	-412	2.835
Vorräte	2.669	0	2.669
Kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	10.466	0	10.466
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	942	0	942
Gesamt	17.324	-412	16.912
Verbindlichkeiten			
Latente Steuerschulden	3.431		3.431
Rückstellungen	240		240
Sonstige Verbindlichkeiten	13.241		13.241
Gesamt	16.912	0	16.912

Die erfasste Wertminderung zum 31.12.2012 belief sich auf TEUR 1.935 und reduzierte sich im ersten Halbjahr 2013 um TEUR 1.523 auf insgesamt TEUR 412. Die erfolgte Reduzierung der zu erfassenden Wertminderung wird als positiver Betrag in der Position „Wertminderungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnenden Zahlungsmittelflüsse stellen sich im Vorjahreszeitraum wie folgt dar:

TEUR	01.01. - 30.06.2013
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	-635
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-4
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	550
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-89

6. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2014 wurden in den Konzernabschluss der Gigaset AG neben der Muttergesellschaft 29 Konzerngesellschaften auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen, davon 8 inländische und 21 ausländische Gesellschaften.

Im ersten Quartal kam es zum Untergang einer Gesellschaft durch Anwachsung (Gigaset Asset GmbH & Co. KG) auf die Gigaset AG und eine Gesellschaft wurde auf die Gigaset AG verschmolzen (Gigaset Beteiligungsverwaltungs GmbH). Mit Verschmelzungsvertrag vom 29. Januar 2014 hat die Gigaset Beteiligungsverwaltungs GmbH ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Ausschluss der Abwicklung gem. §§ 2 ff., §46 ff., 60 ff. UmwG auf die Gigaset AG - ihre alleinige Gesellschafterin - im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme, übertragen. Dem Verschmelzungsvertrag wurde die zum 30. Juni 2013 erstellte Schlussbilanz der übertragenden Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Übernahme des Vermögens des übertragenden Rechtsträgers durch den übernehmenden Rechtsträgers erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2013, 24 Uhr. Die Eintragung im Handelsregister am 4. Februar 2014 führte zugleich zum Wegfall der Komplementärin und dem Erlöschen der Gigaset Asset GmbH & Co. KG sowie zur Anwachsung des KG-Vermögens an die Gigaset AG gemäß § 738 BGB.

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 ergab sich eine weitere Veränderung im Konsolidierungskreis. Die bislang auf Grund des Anteilsbesitzes von 100% voll konsolidierte Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, wurde durch den Einstieg von Goldin Digital Pte. Ltd., Singapur, ab dem 16. Januar 2014 nicht mehr voll konsolidiert, sondern auf Grund der nunmehrigen Stimmrechtsverhältnisse nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Entkonsolidierung beliefen sich die abgegangenen Vermögenswerte auf TEUR 18.000, davon TEUR 18.000 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Schulden beliefen sich auf TEUR 4.408. Der Entkonsolidierungsverlust beträgt unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten, auflebenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen TEUR 235 und ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der im Zeitpunkt der Entkonsolidierung ermittelte beizulegende Zeitwert der verbleibenden Anteile belief sich auf TEUR 18.053, welcher in weiterer Folge den Zugangswert für die Bilanzierung nach der Equity-Methode darstellt.

Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden aus Konzernsicht stellen sich wie folgt dar:

TEUR	
Vermögenswerte	
Kurzfristige Vermögenswerte	18.000
Gesamt	18.000
Schulden	
Verbindlichkeiten	4.408
Gesamt	4.408

Am 26. Mai 2014 wurden die AT Operations 1 GmbH, München, sowie die AT Operations 2 GmbH, München sowie die 100% Tochtergesellschaft der AT Operations 2 – die Arques Beta Beteiligungs GmbH i.L., Wien / Österreich, an einen Investor verkauft. Der negative Kaufpreis betrug TEUR -130. Die veräußerten Vermögenswerte beliefen sich auf TEUR 144, davon TEUR 0 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Schulden beliefen sich auf TEUR 134. Der Entkonsolidierungsverlust beträgt unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen TEUR 218 und ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

7. Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode

Die bislang auf Grund des Anteilsbesitzes von 100% voll konsolidierte Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, wurde durch den Einstieg von Goldin Digital Pte. Ltd., Singapur, ab dem 16. Januar 2014 nicht mehr voll konsolidiert, sondern auf Grund der nunmehrigen Stimmrechtsverhältnisse nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Das „Shareholders Agreement“ zwischen Gigaset und der Goldin Digital Pte. Ltd., Singapur, regelt die vertraglichen Beziehungen der Unternehmen zueinander. Die Gesellschaft soll Tablets, Smartphones oder andere mobile Kommunikationsgeräte und damit in Zusammenhang stehendes Zubehör entwickeln, produzieren und vertreiben. Die Einbeziehung der zuzurechnenden Ergebnisbestandteile gemäß der Equity-Methode erfolgt für den Konzernabschluss der Gigaset AG mit einem Anteil von 32,43 % bei einer Stimmrechtsquote von 37,50 % unter Berücksichtigung potenzieller Stimmrechte. Die Entwicklung der Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode, stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2014
Stand 1. Januar	0
Zugang	18.053
Zuzurechnendes Ergebnis auf Basis der Equity-Methode	-159
Stand 30. Juni	17.894

Die Finanzinformationen der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, und deren Tochtergesellschaften stellen sich für die Berichtsperiode bzw. zum Berichtsstichtag auf Basis der im Konzernabschluss herangezogenen Umrechnungskurse für die funktionale Währung der Gesellschaften wie folgt dar (dargestellte Werte auf Basis 100 % und nicht auf Basis der Anteilsquote):

TEUR	30.06.2014
Kurzfristige Vermögenswerte	50.233
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.947
Langfristige Vermögenswerte	0
Kurzfristige Schulden	2.560
davon finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	0
Langfristige Schulden	0

TEUR	01.01. - 30.06.2014
Umsatzerlöse	1.230
Planmäßige Abschreibungen	0
Zinserträge	35
Zinsaufwendungen	0
Ertragsteueraufwand	-15
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-957
Sonstige Ergebnis	466
Gesamtergebnis	-491

In der Berichtsperiode wurde von der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, keine Dividende an die Anteilseigner ausgeschüttet. Auch gab es keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

8. Segmentberichterstattung

Auf Grund der Neuausrichtung des Geschäftsmodells des Gigaset Konzerns in 2010 wurde die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Die Aktivitäten der Gigaset sowie der Holding werden getrennt voneinander dargestellt. Auf Grund der zur internen Steuerung der Gigaset herangezogenen Informationen erfolgt die Darstellung der Gigaset Gruppe zusätzlich nach geographischen Bereichen.

Die geographischen Bereiche der Gigaset, deren Hauptaktivität im Bereich Kommunikationstechnologie liegt, umfassen die folgenden Bereiche:

› „Europa“

Der geographische Bereich „Europa“ umfasst sämtliche operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in den europäischen Ländern sowie die operativen Tätigkeiten in Russland, da diese von den europäischen Gesellschaften mit gesteuert werden. Somit umfasst dieser Bereich die operativen Tätigkeiten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, in den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Spanien und der Türkei.

› „Amerika“

Der geographische Bereich Amerika umfasst die operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in Kanada, den USA, Brasilien und Argentinien.

› „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“

Der geographische Bereich „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“ umfasst die operativen Tätigkeiten in China und in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Da alle nicht zu den Kernaktivitäten gehörenden Geschäftsbereiche eingestellt oder veräußert wurden bzw. werden sollen, werden die betreffenden Gruppen in dem Segment „Sonstige“ dargestellt.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten entsprechen den Preisen, die auch mit Dritten erzielt werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen weiterberechnet.

Im Vorjahr umfasst das Segment "Sonstige" die zur Veräußerung gehaltene SM Electronic Gruppe, welche im Dezember 2013 entkonsolidiert wurde.

Die Zurechnung zu den einzelnen geographischen Bereichen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen legalen Einheit. Daher werden entsprechend der internen Berichterstattung für die Segmentberichterstattung die Umsatzerlöse und Ergebnisse auf Basis der Legaleinheiten zugeordnet.

1. Januar – 30. Juni 2014 in TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	Gigaset Total
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	138.534	1.879	6.576	146.989
Fortzuführendes Geschäft	138.534	1.879	6.576	146.989
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Innenerlöse	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamtumsätze	138.534	1.879	6.576	146.989
Fortzuführendes Geschäft	138.534	1.879	6.576	146.989
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBITDA	7.997	-879	126	7.244
Fortzuführendes Geschäft	7.997	-879	126	7.244
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abschreibungen	-12.220	-2	-5	-12.227
Fortzuführendes Geschäft	-12.220	-2	-5	-12.227
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertminderungen	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBIT	-4.223	-881	121	-4.983
Fortzuführendes Geschäft	-4.223	-881	121	-4.983
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode				
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte				
Zinsergebnis				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Konzernjahresfehlbetrag				
Nicht beherrschende Anteile				
Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG				

Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert	1. Januar – 30. Juni 2014 in TEUR
				Umsatzerlöse
0	0	0	146.989	Außenerlöse
0	0	0	146.989	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
0	0	0	0	Innenerlöse
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
0	0	0	146.989	Gesamtumsätze
0	0	0	146.989	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-4.600	0	0	2.644	Segmentergebnis/EBITDA
-4.600	0	0	2.644	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-1	0	0	-12.228	Abschreibungen
-1	0	0	-12.228	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
0	0	0	0	Wertminderungen
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-4.601	0	0	-9.584	Segmentergebnis/EBIT
-4.601	0	0	-9.584	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
			-310	Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
			0	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
			-1.297	Zinsergebnis
			-11.191	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
			260	Steuern vom Einkommen und Ertrag
			-10.931	Konzernjahresfehlbetrag
			0	Nicht beherrschende Anteile
			-10.931	Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

1. Januar – 30. Juni 2013 in TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	Gigaset Total
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	160.853	12.470	10.213	183.536
Fortzuführendes Geschäft	160.853	12.470	10.213	183.536
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Innenerlöse	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamtumsätze	160.853	12.470	10.213	183.536
Fortzuführendes Geschäft	160.853	12.470	10.213	183.536
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBITDA	12.623	897	-1.705	11.815
Fortzuführendes Geschäft	12.623	897	-1.705	11.815
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abschreibungen	-13.491	-7	-9	-13.507
Fortzuführendes Geschäft	-13.491	-7	-9	-13.507
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertminderungen	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBIT	-868	890	-1.714	-1.692
Fortzuführendes Geschäft	-868	890	-1.714	-1.692
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode				
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte				
Zinsergebnis				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Konzernjahresfehlbetrag				
Nicht beherrschende Anteile				
Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG				

Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert	1. Januar – 30. Juni 2013 in TEUR
				Umsatzerlöse
0	3.848	0	187.384	Außenerlöse
0	0	0	183.536	Fortzuführendes Geschäft
0	3.848	0	3.848	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
0	48	-48	0	Innenerlöse
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	48	-48	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
0	3.896	-48	187.384	Gesamtumsätze
0	0	0	183.536	Fortzuführendes Geschäft
0	3.896	-48	3.848	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-842	-2.121	0	8.852	Segmentergebnis/EBITDA
-842	0	0	10.973	Fortzuführendes Geschäft
0	-2.121	0	-2.121	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-1	0	0	-13.508	Abschreibungen
-1	0	0	-13.508	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
0	1.523	0	1.523	Wertminderungen
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	1.523	0	1.523	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
-843	-598	0	-3.133	Segmentergebnis/EBIT
-843	0	0	-2.535	Fortzuführendes Geschäft
0	-598	0	-598	<i>Aufgegebenes Geschäft</i>
			0	Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
			-56	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
			-1.266	Zinsergebnis
			-4.455	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
			-8.805	Steuern vom Einkommen und Ertrag
			-13.260	Konzernjahresfehlbetrag
			0	Nicht beherrschende Anteile
			-13.260	Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

9. Angaben zu nahe stehenden Personen

Gemäß IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, sind ab 2014 die Geschäftsbeziehungen zur Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, als Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen anzuführen. Aus Konzernsicht stellen sich die Transaktionen bzw. Salden für die Berichtsperiode bzw. zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

TEUR	Aufwendungen 01.01.-30.06.2014	Umsätze/Erträge 01.01.-30.06.2014	Forderungen 30.06.2014	Verbindlichkeiten 30.06.2014
Gigaset	1.265	483	1.886	15.332
Gigaset Mobile Pte. Ltd.	483	1.265	15.332	1.886

Für bestehende Forderungen wurden im Berichtszeitraum keine Wertberichtigungen oder Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen erfasst. Auch bestehen keine Besicherungen für die jeweiligen Forderungen.

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen fanden neben den aufgeführten Sachverhalten keine wesentlichen Geschäftsvorfälle statt.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen der am 14. Juli 2014 planmäßig beendeten Bezugsangebote der Gigaset AG (ISIN DE0005156004) wurden 3,5 % der Bezugsrechte auf Aktien sowie 1,5 % der Bezugsrechte auf Wandelschuldverschreibungen ausgeübt. Die nicht auf Grund der Ausübung von Bezugsrechten gezeichneten 24.178.308 neuen Aktien und 9.337.935 Schuldverschreibungen werden von der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, zum Bezugspreis von EUR 1,00 neuer Aktie bzw. je Schuldverschreibung erworben. Die Gesellschaft fließt daher der geplante Nettoemissionserlös in Höhe von insgesamt EUR 33,9 Mio. aus der Ausgabe neuer Aktien und der Schuldverschreibungen zu.

Mit Eintrag der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister, die am 22. Juli 2014 erfolgt ist, erhöht sich die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien auf 121.498.092 Stück. Darin sind 46.828 Aktien enthalten, die seit dem 1. Januar 2014 infolge ausgeübter Wandlungsrechte aus der Wandelschuldverschreibung 2013 aus bedingtem Kapital ausgegeben wurden und noch nicht im Handelsregister eingetragen sind.

Am 22. Juli 2014 sind auch die neuen Aktien in die bestehende Notierung im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen worden. Die Schuldverschreibungen wurden ebenfalls am 23. Juli 2014 geliefert.

Die Gigaset AG hat mit Datum vom 24. Juli 2014 alle Finanzverbindlichkeiten inklusive aller noch nicht gezahlten Zinsen in Höhe von insgesamt EUR 25,0 Mio. zurückgeführt, nachdem zuvor die Auflage, am 7. Juli 2014 weitere EUR 3,0 Mio. zu tilgen, erfüllt wurde. Möglich wurde dies durch die Einnahmen aus den jungst erfolgreich platzierten Kapitalmaßnahmen. Daraus waren Gigaset netto EUR 33,9 Mio. zugeflossen.

Mit Datum vom 30. Juli 2014 hat der Finanzvorstand der Gigaset AG, Dr. Alexander Blum, dem Vorstand mitgeteilt, dass er seinen Dienstvertrag zum 31. Dezember 2014 fristgerecht beendet. Dr. Blum wird bis zum Jahresende seine Aufgaben weiterhin voll erfüllen, damit ein Nachfolger berufen und eingearbeitet werden kann. Somit ist ein reibungsloser Übergang gewährleistet. "Für mich ist dies nach sechs überaus spannenden Jahren bei Gigaset ein logischer Zeitpunkt und Einschnitt, um mich neuen Herausforderungen ab 2015 zu stellen", begründet Dr. Blum seine Entscheidung.

11. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 4. August 2014
Der Vorstand der Gigaset AG

Charles Fränkl

Dr. Alexander Blum

Maik Brockmann

Finanzkalender

12. August 2014

- › Ordentliche Hauptversammlung in München, Deutschland

11. November 2014

- › Bericht zum 3. Quartal 2014

Impressum

Herausgeber

Gigaset AG
Hofmannstrasse 61
81379 München

Telefon: +49 (0) 89 / 444456-928
Telefax: +49 (0) 89 / 444456-930
info@gigaset.com, www.gigaset.ag

Redaktion

Gigaset AG
Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Konzept, Gestaltung, Produktion

The Growth Group AG
Telefon: +49 (0) 89 / 21557680-0
Telefax: +49 (0) 89 / 21557680-9
info@growth-group.com

Gigaset

Bericht über das 2. Quartal 2014

Gigaset AG • Hofmannstraße 61, 81379 München

Tel.: +49.89.444456.928 • Fax: +49.89.444456.930 • info@gigaset.com • www.gigaset.ag